



Geschäftsbericht 2006

Kennzahlen

HGB-Kennzahlen der Hypo Real Estate Bank International AG in Mio. EUR	2006	2005	Veränderungen	
			absolut	in %
Darlehensneuzusagen	20.223,2	7.041,9	13.181,3	187,2
davon Hypothekendarlehen	15.794,0	4.487,5	11.306,5	252,0
davon Kommunalgeschäft	4.429,2	2.554,4	1.874,8	73,4
darunter Anleihen öffentlich-rechtlicher Emittenten	3.088,2	2.015,5	1.072,7	53,2
Darlehensbestand	30.042,0	19.023,0	11.019,0	57,9
davon Hypothekendarlehen	24.504,0	12.679,4	11.824,6	93,3
davon Kommunalkredite	5.538,0	6.343,6	-805,6	-12,7
Fremde Wertpapiere öffentlich-rechtlicher Emittenten	9.136,9	8.654,7	482,2	5,6
Absatz von Schuldverschreibungen	17.512,5	15.614,5	1.898,0	12,2
Bilanzsumme	57.225,9	36.233,9	20.992,0	57,9
Zinsüberschuss	337,5	135,5	202,0	149,1
Betriebsergebnis	290,6	75,7	214,9	283,9
Abführung aufgrund Gewinnabführungsvertrag	283,3	68,9	214,4	311,2
Eigenkapital (siehe Anhang)	3.599,7	1.177,1	2.422,6	205,8
Eigenkapitalquoten KWG				
Kernkapitalquote (in %)	6,6	6,6	-	-
Gesamtkapitalquote (in %)	9,7	10,0	-	-
Cost-Income Ratio (in %)	23,6	31,3	-	-
Eigenkapitalrendite vor Steuern (in %)	11,4	10,2	-	-
Eigenkapitalrendite nach Steuern (in %)	11,4	9,9	-	-
Mitarbeiter	395	198	197	99,5

IFRS-Kennzahlen der Hypo Real Estate Bank International AG in Mio. EUR	2006	2005	Veränderungen	
			absolut	in %
entsprechend dem Ausweis der Segmentberichterstattung im Konzerngeschäftsbericht der Hypo Real Estate Holding AG				
Operative Erträge	639	129	510	395,3
Ergebnis vor Steuern	423	76	347	456,6
Ergebnis nach Steuern	317	75	242	322,7
Cost-Income Ratio (in %)	27,1	27,1	-	-
Eigenkapitalrendite vor Steuern (in %)	17,8	11,2	-	-
Eigenkapitalrendite nach Steuern (in %)	13,3	11,0	-	-

Sehr geehrte Damen und Herren, im Jahr 2006 erzielte die Hypo Real Estate Bank International AG ein voll zufriedenes Ergebnis. Die Bank, in der seit dem Berichtsjahr das gesamte internationale Geschäft der Hypo Real Estate Group gebündelt ist, hat sowohl im Hypothekenneugeschäft als auch beim Zinsüberschuss die Planzahlen erreicht.

Die Hypo Real Estate Bank International AG hat neben der Verwirklichung ihrer operativen Ziele auch die aus der Zusammenführung des internationalen Geschäfts der Hypo Real Estate Group resultierenden organisatorischen Herausforderungen gemeistert. Damit wurde mit großem Einsatz des Managements und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine stabile Basis für den weiteren Erfolg der Bank geschaffen.

Der vorliegende Jahresabschluss nach HGB umfasst das europäische Immobilienfinanzierungsgeschäft der Hypo Real Estate Bank International AG. Neben dem Jahresabschluss nach HGB veröffentlicht die Bank auch einen Teilkonzernabschluss nach IFRS, in dem unter anderem die US-Plattform und die Asiatische Plattform einbezogen werden. Weiterhin wird das internationale Finanzierungsgeschäft der Hypo Real Estate Bank International AG im Konzernbericht 2006 der Group als einheitliches repräsentatives Segment geführt.

Neue Vorstandskonstellation Zum 31. März 2006 ist Herr Friedrich Wilhelm Ladda nach erfolgreicher Tätigkeit aus dem Vorstand der Bank ausgeschieden, dem er seit 1. Oktober 1993 angehörte. Zum 1. August 2006 wurde Herr Frank Hellwig, Vorstandsmitglied der Hypo Real Estate Bank AG, München zum neuen Vorstandsmitglied der Bank bestellt.

Erfolgreiche Geschäftstätigkeit Die Hypo Real Estate Bank International AG ist mit verschiedenen Plattformen in allen wichtigen Immobilienmärkten vertreten. Das Hypotheken-Neugeschäftsvolumen konnte in diesen Märkten im vergangenen Geschäftsjahr deutlich ausgebaut werden. Sowohl in Westeuropa, das nach wie vor den Schwerpunkt der Aktivitäten bildet, als auch bei der Tochtergesellschaft in den USA wurden erfreuliche Zuwächse erzielt. Ebenfalls positiv entwickelte sich das Geschäft in den dynamisch wachsenden asiatischen Immobilienmärkten. Da die Bank in dieser Region auch mittelfristig sehr gute Wachstumschancen sieht, wurde die Präsenz im Berichtsjahr zielstrebig verstärkt. Für alle Immobilienfinanzierungsgeschäfte galten unverändert hohe Risiko- und Ertragsanforderungen.

Auf der Kapitalmarktseite stand die weitere Internationalisierung der Emissionstätigkeit im Fokus. Zwei Senior-unsecured-Anleihen über 1 Mrd. EUR bzw. 1 Mrd. USD konnten erfolgreich bei einem diversifizierten internationalen Investorenkreis platziert werden. Auch die erstmaligen Emissionen für den australischen und den kanadischen Markt stießen auf positive Resonanz. Mit ihnen erhielt die Bank Zugang zu wichtigen neuen Investoren. Die Begebung zweier Jumbo-Pfandbriefe hat das Standing der Hypo Real Estate Bank International AG als kompetenten und verlässlichen Pfandbriefemittenten weiter gestärkt.

Im Geschäftsjahr 2006 konnte die Bank ein Ergebnis vor Steuern von 282 Mio. EUR erzielen.

Dank Der Vorstand dankt allen Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen, das sie uns im vergangenen Jahr entgegengebracht haben.

Kennzahlen
Vorwort des Vorstands



6 | **Gremien und Aufsichtsbehörde**

10 | **Bericht des Aufsichtsrats**

14 | **Lagebericht**

16 | Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

16 | Branchenspezifische Rahmenbedingungen

19 | Unternehmensspezifische Geschäftsbedingungen

21 | Wirtschaftsbericht

29 | Nachtragsbericht

29 | Risikobericht

41 | Prognosebericht



44 | **Jahresabschluss 2006**

46 | Bilanz

48 | Gewinn- und Verlustrechnung



50 | **Anhang**

52 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

54 | Erläuterungen zur Bilanz

56 | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

57 | Derivatgeschäfte

58 | Konzernzugehörigkeit

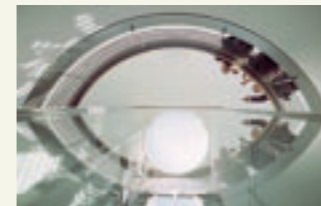
58 | Deckungsrechnung

59 | Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

63 | Personal

64 | Anteilsbesitz

66 | Angaben zu den Organen der Gesellschaft



68 | **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

70 | **Gesellschaftliches und kulturelles Engagement**



74 | **Die Anschriften der Bank**





Aufsichtsrat

Georg Funke	München, Vorstandsvorsitzender Hypo Real Estate Holding AG Vorsitzender
Dr. Markus Fell	München, Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Holding AG 1. stellv. Vorsitzender
Rudi Schühle	Stuttgart, stellv. Vorstandsvorsitzender GZ-Bank AG Frankfurt/Stuttgart i.R. 2. stellv. Vorsitzender bis 31. Dezember 2006
Dr. Helmut Bruchner	München, Generalbevollmächtigter Hypo Real Estate Holding AG seit 4. Januar 2007
Jörg Menno Harms	Stuttgart, Geschäftsführer Menno Harms GmbH bis 31. Dezember 2006
Dr. Frank Heintzeler	Stuttgart, Sprecher des Vorstands Baden-Württembergische Bank AG i.R. bis 31. Dezember 2006
Horst Hofmann	Waiblingen, Bankangestellter
Gerhard Huber	Waiblingen, Bankangestellter bis 31. Dezember 2006
Dr. Karl-Hermann Lowe	München, Mitglied des Vorstands Allianz Deutschland AG bis 31. Dezember 2006
Martina Peterhofen	München, Generalbevollmächtigte Hypo Real Estate Holding AG
Dr. Manfred Scholz	München, Geschäftsführer bis 31. Dezember 2006
Wolfgang Schopf	Schorndorf, Bankangestellter
Nicole Seiz	Stuttgart, Bankangestellte bis 31. Dezember 2006

Vorstand

Dr. Paul Eisele	
Jürgen Fenk	
Dr. Robert Grassinger	bis 31. Januar 2007
Frank Hellwig	seit 1. August 2006
Friedrich-Wilhelm Ladda	bis 31. März 2006
Frank Lamby	seit 1. Februar 2007
Harin Thaker	seit 1. Februar 2007
Bettina von Oesterreich	
Manfred Weil	

Generalbevollmächtigte

Dr. Leonard Meyer zu Brickwedde	seit 1. April 2006
Harin Thaker	bis 31. Januar 2007
Volker Walz	seit 1. Januar 2006

Staatsaufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn

Treuhänder

Dr. Rolf Schmidt-Diemitz	Notar, Stuttgart
Hans G. Hervol	Notar, Stuttgart (Stellvertreter) bis 31. Dezember 2006
Dr. Franz-Jörg Semler	Rechtsanwalt, Stuttgart (Stellvertreter) seit 1.1.2007



Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse wurden im Berichtszeitraum regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Hypo Real Estate Bank International AG, über alle berichtspflichtigen Kreditengagements sowie über andere wichtige Vorgänge informiert und haben im Geschäftsjahr 2006 die ihnen nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Insgesamt fanden vier Aufsichtsratssitzungen, eine Sitzung des Kreditausschusses und drei Sitzungen des Präsidialausschusses statt. Ein Aufsichtsratsmitglied war zweimal, drei Aufsichtsratsmitglieder waren einmal an einer Sitzung verhindert.

Der Aufsichtsrat erörterte mit dem Vorstand regelmäßig die Geschäftsentwicklung, die Entwicklung der Risikoversorge, die Risikosteuerung, die geschäftspolitische Ausrichtung sowie die Entwicklungen und Tendenzen der Märkte im Aktiv- und Passivgeschäft. Rating, Refinanzierung, Grundsatzfragen sowie gesetzliche Neuerungen waren ebenso Gegenstand intensiver Beratungen wie strukturelle Entwicklungen der Märkte und der Bankenlandschaft sowie internationale Finanzinnovationen und deren Auswirkungen auf die Bank. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit den Revisionsergebnissen, der Jahres- und Mehrjahresplanung der Bank sowie den Steuerungs- und Kontrollmechanismen im Kredit-, Wertpapier- und Derivatgeschäft. Weitere Themen waren die Umstrukturierung der Bank, die Umsetzung „Basel II“, die Prüfung der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und die Honorarvereinbarung.

Der Kreditausschuss des Aufsichtsrats hat sich mit dem Kreditgeschäft der Bank und der Kreditpolitik im Ganzen befasst. Hierzu wurden Länder-Portfolios analysiert. Die berichtspflichtigen Kredite und die anderen Risikoengagements wurden begutachtet und entschieden. Im Zuge der neuen Kreditrisikostategie der Bank und der Berichterstattung an den gesamten Aufsichtsrat wurden die bisherigen Zuständigkeiten des Kreditausschusses am 11. Mai 2006 auf den gesamten Aufsichtsrat übertragen. Der Präsidialausschuss befasste sich mit der allgemeinen Steuerung und der Koordination der Aufsichtsratsaktivität und mit Personalangelegenheiten.

Die Bilanzsitzung mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2006 fand in Anwesenheit und unter Befragung des Vorstands und des Abschlussprüfers statt. Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstands wurden durch den in der Hauptversammlung vom 11. Mai 2006 gewählten Abschlussprüfer KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Prüfungspflichten gemäß § 317 Abs. 4 HGB auch die bei der Bank bestehenden Risikoüberwachungssysteme geprüft. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die Überwachungssysteme angemessen und ausreichend sind.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Zum 31. März 2006 ist Herr Friedrich Wilhelm Ladda aus dem Vorstand der Bank ausgeschieden, dem er seit 1. Oktober 1993 angehörte. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Ladda für seine erfolgreiche Tätigkeit. Zum 1. August 2006 wurde Herr Frank Hellwig, Vorstandsmitglied der Hypo Real Estate Bank AG, München, zum Vorstandsmitglied der Bank bestellt.

Im Zuge der Verkleinerung des Aufsichtsrats auf sechs Mitglieder sind zum 31. Dezember 2006 Herr Jörg Menno Harms, Herr Dr. Frank Heintzeler, Herr Gerhard Huber, Herr Dr. Karl-Hermann Lowe, Herr Dr. Manfred Scholz, Herr Rudi Schühle und Frau Nicole Seiz aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt allen ausgeschiedenen Mitgliedern für ihren fachlichen Rat und ihr persönliches Engagement. Zum neuen Aufsichtsratsmitglied wurde auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Bank am 4. Januar 2007 Herr Dr. Helmut Bruchner, Generalbevollmächtigter der Hypo Real Estate Holding AG, München, bestellt.

Zum 31. Januar 2007 hat Herr Dr. Paul Eisele auf eigenen Wunsch seine Aufgabe als Sprecher des Vorstands der Hypo Real Estate Bank International AG aufgegeben. Herr Dr. Eisele wird zum 31. Mai 2007 aus dem Vorstand der Holding und mit Wirkung zum 30. Juni 2007 auch aus dem Vorstand der Hypo Real Estate Bank International AG ausscheiden. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Dr. Eisele für seine langjährige, erfolgreiche Arbeit zum Wohl der Bank.

Zum Nachfolger von Herrn Dr. Paul Eisele als Sprecher des Vorstands der Hypo Real Estate Bank International AG wurde vom Aufsichtsrat Herr Frank Lamby, bisher Sprecher des Vorstands der Hypo Real Estate Bank AG München und Vorstandsmitglied der Hypo Real Estate Holding, mit Wirkung zum 1. Februar 2007 bestellt.

Zum 31. Januar 2007 ist Herr Dr. Robert Grassinger aus dem Vorstand der Bank ausgeschieden, dem er seit dem 1. April 2004 angehörte. Herr Dr. Grassinger wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2007 zum stellvertretenden Vorstandsmitglied der Hypo Real Estate Holding bestellt.

Außerdem wurde Herr Dr. Grassinger Nachfolger von Herrn Lamby als Sprecher des Vorstands der Hypo Real Estate Bank AG, München. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Dr. Grassinger für seine geleistete Arbeit zum Wohl der Hypo Real Estate Bank International AG.

Ebenfalls zum 1. Februar 2007 hat der Aufsichtsrat Herrn Harin Thaker, Generalbevollmächtigter der Hypo Real Estate Bank International AG, zum ordentlichen Vorstandsmitglied der Bank bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hypo Real Estate Bank International AG für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr großes Engagement im Berichtsjahr.

Stuttgart, den 8. März 2007

Der Aufsichtsrat



Georg Funke
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)



Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit einem realen Wachstum von ca. 5 % zeigte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2006 in unverändert robuster Verfassung. China ist unangefochtener Spitzenreiter; aber auch die entwickelten Volkswirtschaften konnten 2006 ihre Wachstumserwartungen erfüllen bzw. übertreffen. In den EU-15-Ländern belebte sich das Wachstum auf durchschnittlich 2,5 %. Trotz des Aussetzens der aktuellen Verhandlungsrunde zur Handelsliberalisierung im Rahmen der Welthandelsorganisation im Sommer 2006 ging dabei die weltwirtschaftliche Integration mit unverminderter Dynamik weiter. So wuchs das Welthandelsvolumen fast doppelt so stark wie die weltweite Wertschöpfung. Die Aktienmärkte reflektierten die gute Stimmung. Abgesehen von Japan sind die Indizes in allen Industrieländern im zweistelligen Bereich gewachsen – weltweit um etwa 18 %.

Diese stabile Entwicklung ist vor dem Hintergrund auch 2006 rapide gestiegener Rohstoffpreise zu sehen. Auf Dollarbasis war hier ein Preissprung von immerhin 30 % zu verzeichnen. Nach wie vor sind die massiven Leistungsbilanzungleichgewichte in den Vereinigten Staaten vorhanden. China weist hingegen eine etwa gleich hohe Überschussquote auf. Allerdings hat sich die 2005 unterbrochene Abwertung des Dollars wieder fortgesetzt – vor allem gegenüber dem Euro, der um gut 11 % gegenüber dem US-Dollar zulegte.

Die Konsumentenpreis-inflation ist weltweit gegenüber 2005 zwar leicht gestiegen, kann aber nach wie vor als moderat bezeichnet werden. Die wichtigsten Zentralbanken haben 2006 ihre Leitzinsen erhöht. Bei den langfristigen Zinsen hielt sich die Wirkung jedoch in recht engen Grenzen.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Jahr 2006 brachte erneut einen Wachstumsschub für Immobilienanlagen und Immobilienkredite. Der starke Kreditwettbewerb geht hauptsächlich auf Investmentbanken zurück, die CMBS-Programme aufbauen und entweder relativ geringe Fremdfinanzierungen zu günstigen Preisen oder größere Fremdfinanzierungen

anbieten, bei denen die Verkaufs- und Vertriebskapazitäten der Banken zur Platzierung zunehmend gefragter „B“-Notes eingesetzt werden.

Immobilienmärkte

Großbritannien

Büro Der englische Markt für Büroimmobilien ist nach wie vor stabil. Es werden für den Großraum London sogar immer noch Mietsteigerungen erwartet. Die Leerstandsquoten sanken z. B. in der City of London von 9,1 % im zweiten Quartal auf 7,9 % im dritten Quartal. Da das Angebot bei erstklassigen Objekten sich verknappt, stiegen die Durchschnittsmieten vom zweiten zum dritten Quartal, während bei mittleren Objekten höhere Incentives bei langfristiger Vermietung gewährt werden. Die durchschnittlichen Spitzenrenditen liegen im Landesdurchschnitt bei 4,5 %, für London jedoch niedriger (zwischen 3,75 % und 4,25 %).

Einzelhandel Im Markt für Einzelhandelsimmobilien bleibt die Situation für erstklassige Lauflagen schwierig. Im Jahr 2006 wurden nur sehr wenige Einkaufszentren fertiggestellt.

Investoren agieren in diesem Markt nur mit Zurückhaltung, da einige große Einzelhandelsunternehmen in bestimmten Produktbereichen Einbußen durch den Internethandel verspüren. Die durchschnittliche Spitzenrendite liegt landesweit bei 4,75 % auf einem historischen Tiefststand.

Logistik Im Bereich Industrie- und Logistikimmobilien besteht anhaltend hohe Nachfrage; insbesondere die Nachfrage nach entwicklungs-fähigen Grundstücksflächen steigt. Die durchschnittlichen Spitzenrenditen liegen für Großbritannien bei 5,0 %.

Wohnbau Im Wohnbaubereich zeichnet sich ein zweiseitiger Markt ab mit anhaltenden Preissteigerungen bei erstklassigen Objekten (speziell in Central London) und geringerem Preisanstieg bei mittelklassigen Objekten.

Frankreich

Büro Der französische Büroimmobilienmarkt verzeichnet starke Nachfrage. Das Investitionsvolumen ist um 50 % auf insgesamt 23 Mrd. EUR gestiegen. Neben Paris sind auch andere Regionen stärker nachgefragt. Spekulative Projektentwicklungen boomen. Die Nachfrage französischer wie internationaler Marktakteure richtet sich vor allem auf Portfolios und größere Transaktionen. Die durchschnittlichen Spitzenrenditen liegen zwischen 4,6 % (Paris, La Défense) und 6 % (Pariser Umland).

Einzelhandel Auch bei den Einzelhandelsimmobilien herrscht hohe Nachfrage insbesondere nach Einkaufszentren und ganzen Einzelhandelsportfolien. Die durchschnittlichen Spitzenrenditen liegen bei 4,25 %.

Logistik Die Logistiksparte verzeichnete ebenfalls große Nachfrage sowohl nach Neuentwicklungen wie nach Portfolien bestehender Objekte. Die durchschnittlichen Spitzenrenditen betragen 6,0 %.

Wohnbau Der Preisanstieg in diesem Marktsegment verlangsamt sich, da die französischen Haushalte ihre Kreditmöglichkeiten voll ausgeschöpft haben. Dank des Interesses ausländischer Käufer ist die Nachfrage nach erstklassigen Objekten speziell in Paris anhaltend hoch.

Spanien

Büro Madrid verzeichnet eine Erholung der Büromärkte. Die Leerstandsrate ist auf 5,9 % gesunken; die hauptsächliche Nachfrage spielt sich aber noch in bestimmten Außenbezirken ab. Die Spitzenrenditen liegen bei durchschnittlich 4,0 %. Im Zentrum Barcelonas gibt es nur geringe Leerstands-raten; in den Außenbezirken besteht dagegen immer noch ein Angebotsüberhang. Die durchschnittliche Leerstandsquote beträgt in Barcelona 6,4 %, Spitzenrenditen erreichen 4,5 %.

Einzelhandel Einzelhandelsimmobilien in guten Einkaufslagen erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit, doch zeichnet sich in einigen Regionen bereits ein Überangebot ab. Die durchschnittlichen Spitzenrenditen liegen bei 4,5 %.

Logistik Logistik- und Industrieimmobilien treffen auf hohe Nachfrage, der vor allem in Madrid und Barcelona ein zu geringes Angebot gegenübersteht, was sich in steigenden Grundstückspreisen äußert. Die durchschnittlichen Spitzenrenditen betragen 6,5 %.

Wohnbau Der Wohnungsmarkt ist insgesamt stabil. Der Preisanstieg hat sich verlangsamt, in schwächeren Wohnlagen teilweise sogar schon ins Gegenteil verkehrt.

Italien

Büro Auf die neue Gesetzgebung der italienischen Regierung und damit verbundene Unwägbarkeiten reagierte der Büromarkt in der ersten Jahreshälfte 2006 mit starker Zurückhaltung. Spitzenrenditen stehen immer noch unter Druck und reichen in Rom nicht über 5,5 %, in Mailand nicht über 4,75 % hinaus.

Einzelhandel Der Markt für Einzelhandelsimmobilien bietet nach wie vor ein beachtliches Wachstumspotenzial für Einkaufsflächen modernen Zuschnitts. Die durchschnittlichen Spitzenrenditen bewegen sich um die 5 %.

Logistik Moderne Logistikflächen konzentrieren sich auf die Drehscheiben Piacenza und Verona/Padua. Im Durchschnitt lassen sich hier Spitzenrenditen von 7,25 % erzielen.

Wohnbau Eine starke Nachfrage nach eigengenutzten Wohnflächen lässt sich in Mailand und Rom feststellen und schlägt sich dort in einem entsprechend hohen Preisniveau nieder.

Skandinavien

Büro Der skandinavische Büroimmobilienmarkt wird durch niedrige Leerstandsdaten und steigende Mietniveaus geprägt. Aufgrund geringer Investmentangebote erreichen die durchschnittlichen Spitzenrenditen in Stockholm und Oslo derzeit 4,75 %, in Kopenhagen 5 % und in Helsinki 6,1 %.

Einzelhandel Ausländische Investoren fragen verstärkt Einzelhandelsportfolios nach, mit denen sich Renditen bis zu 4,25 % in Kopenhagen und 5,5 % in Stockholm erzielen lassen.

Logistik Noch höher, nämlich bis zu 6 %, notieren die Spitzenrenditen in Stockholm, Kopenhagen und Oslo für Logistikimmobilien, wobei das Angebot an modernen Nutzflächen vielerorts nicht ausreicht.

Wohnbau Der Wohnimmobilienmarkt zeichnet sich durch eine anhaltend starke Nachfrage aus.

Niederlande

Büro In den Niederlanden schätzt man das Volumen professioneller Immobilieninvestments im abgelaufenen Jahr auf rund 7 Mrd. EUR, was eine neue Rekordmarke bedeuten würde. Ursächlich für die starke Nachfrage waren das begrenzte Angebot an Qualitätsprodukten, die hohe Allokation von Immobilienwerten in Investmentportfolios und die fortschreitende Internationalisierung des Investmentmarkts. Als Folge des Booms kam es zu einer deutlichen Renditekomprimierung. Verschiedene deutsche Fonds stießen Investments ab. US-amerikanische, britische und irische Investoren glichen dies durch Mittelzuflüsse aus.

Der Büromarkt im Umkreis von Amsterdam verzeichnet weiter einen Angebotsüberschuss mit Leerstandsdaten von etwa 20 %, auch wenn die Transaktionsumsätze im Jahresverlauf vornehmlich durch Tauschaktivitäten um 15 % stiegen: Viele Nutzer steigen, statt zusätzliche Räumlichkeiten zu kaufen, auf Eigentum besserer Qualität um. Zusätzlich machte sich auf dem Neubaumarkt eine Verlangsamung bemerkbar.

Einzelhandel Bei Einzelhandelsobjekten stabilisierte sich das Mietniveau, das in den Jahren zuvor aufgrund der schwachen Konjunktur stagniert hatte. Die Einzelhandelsleerstände in Amsterdam liegen unter 2 %.

Logistik Die Mieten für Logistikimmobilien blieben 2006 stabil und zeigten kein signifikantes Wachstum.

Mittel- und Osteuropa

Büro Städte wie Breslau und Krakau weisen bei Büroimmobilien fast keine Leerstände auf (unter 1 %), und auch in Warschau geht die Leerstandsrate weiter zurück. Die durchschnittlichen Spitzenrenditen in der polnischen Hauptstadt liegen bei 5,9 %. Dasselbe Renditeniveau findet sich in Prag, doch stehen hier die Büromieten immer noch unter Druck. Speziell für neue Objekte versucht man deshalb, mit attraktiven Incentives Mieter anzulocken. In Russland dominieren ausländische Investoren den Büroimmobilienmarkt, was in Moskau und St. Petersburg zu Spitzenrenditen bis zu 10 % führen kann.

Einzelhandel Stabile Mieten und eine wachsende Kaufkraft sorgten vor allem in kleineren polnischen Zentren für ein steigendes Interesse der Investoren an Einzelhandelsimmobilien. Die durchschnittlichen Spitzenrenditen betragen zurzeit 6 %. Auch in Prag ist die Nachfrage nach erstklassigen Lagen ungebrochen; Spitzenrenditen liegen hier bei 6 %. In Russland richtet sich die Nachfrage vor allem auf qualitativ gute Einzelhandelsobjekte, die in Moskau und St. Petersburg Renditen bis zu 10 % einbringen können.

Logistik Nach dem Boomjahr 2005 schwächt sich in Prag der Run auf Logistikflächen leicht ab, doch liegen die Leerstandsdaten gerade mal bei 1,85 % und die Spitzenrenditen immer noch bei 7,25 %. In Russland ist die hohe Nachfrage derzeit nicht zu befriedigen. Spitzenrenditen in Moskau und St. Petersburg erreichen bis zu 11 %.

Unternehmensspezifische Geschäftsbedingungen

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2006

Umstrukturierung der Württemberger Hypo

Die Umstrukturierung der Württemberger Hypo zur Hypo Real Estate Bank International AG wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Gesamtprojekt umfasste drei operative Teilprojekte:

- Business-Transfer des Immobilienfinanzierungsgeschäfts
- Informationstechnologie (IT)
- Deutschlandportfolio

Der Business-Transfer mit dem Ziel der Übertragung des Geschäftsfelds Immobilienfinanzierung von der Hypo Real Estate Bank International (Dublin) auf die Württembergische Hypothekbank AG (Stuttgart) einschließlich der Gründung neuer Niederlassungen sowie die Übertragung der Refinanzierung wurde vollständig durchgeführt. Die Integration erfolgte weitgehend reibungslos und ohne Beeinträchtigung der Prozesse der Bank. Die Informationstechnologie war in der Lage, Business-Transfer und Integration zu begleiten. Die Realisierung einer neuen IT-Zielwelt ist noch im Gang. Ein definiertes Deutschlandportfolio wurde wirtschaftlich auf die Hypo Real Estate Bank AG übertragen, um das bisherige deutsche Immobilienfinanzierungsgeschäft der ehemaligen Württemberger Hypo dort zu bündeln. Mit dem 1. Januar 2006 wurden die Aufbau- und die Ablauforganisation neu strukturiert. Die Bank übernahm die Plattform Europa (Niederlassungen). Die Plattformen USA und Asien sind als selbständige verbundene Unternehmen der Hypo Real Estate Bank International AG angegliedert worden. Daneben ist die Bank an der Hypo Public Finance Bank zu 100 % beteiligt, die aus der früheren Hypo International Dublin hervorgegangen ist. Im Rahmen der neuen Ablauforganisation erhalten die Plattformen für die einzelnen Darlehen ein laufzeitgerechtes Funding von der Zentrale. Kundenderivate werden zentral über das Treasury für alle Plattformen bearbeitet. Im Bereich Treasury Operations und Credit Administration wurden der Zahlungsverkehr ausgebaut, Servicefunktionen für die Plattform Europa und das Back Office für Treas-

ury übernommen. Der Bereich Kreditrisikomanagement, der zentral und dezentral aufgestellt ist, sichert die weltweite Einhaltung unserer Risikostandards.

Erwerb des AHBR-Portfolios

Die Bank erwarb ein internationales Gewerbe-Immobilienportfolio von der AHBR mit 140 europäischen Immobilienfinanzierungen im Volumen von rund 3,3 Mrd. EUR (Kreditzusagen). Zudem hat die Bank 36 Mitarbeiter der AHBR übernommen. Die Transaktion fand am 17. Juli 2006 statt. Die Genehmigung durch das Bundeskartellamt (die deutsche Wettbewerbsbehörde) erfolgte am 10. Juli 2006.

Produkte und Geschäftsprozesse

Die Hypo Real Estate Bank International AG bietet ihren Kunden alle Leistungen im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung – von der klassischen, pfandbriefbasierten Hypothek bis hin zu großvolumigen Investment-Banking-Produkten. Mit ihrer Produktpalette zielt die Bank hauptsächlich auf international tätige Investoren, Gruppen, Developer, die maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für mittlere und große Immobilientransaktionen benötigen.

Durch eine optimierte Kombination ihrer Produkte entwickelt die Bank maßgeschneiderte Lösungen für die Bedürfnisse ihrer Kunden:

- Aufbau-Finanzierungen
- Senior- und Junior-Investitionsfinanzierungen
- Mezzanine Finanzierungen
- Eigenkapital-Zwischenfinanzierungen
- Mehrwertsteuer-Vorfinanzierungen
- shariakonforme Finanzierungsstrukturen
- Ankaufs-Zwischenfinanzierungen
- Finanzierungen für Betriebs- und Immobilien-gesellschaften
- Umfinanzierungszusagen
- CMBS/RMBS-Strukturen
- Bürgschaften und Garantien

Neben dem Fokus auf Kundenbedürfnisse ist die Beachtung eines angemessenen und konsistenten Risikoertragsprofils ein wesentlicher Bestimmungsfaktor

unserer Organisationsstruktur und unserer Geschäftsprozesse, die gleichzeitig allen regulatorischen Erfordernissen entsprechen (z. B. Basel II und MaRisk).

Da viele unserer Kunden grenzüberschreitend oder sogar weltweit tätig sind, fußt auch die Organisationsstruktur der Hypo Real Estate Bank International AG nicht nur auf einer Länderbasis, sondern auch auf einer übergreifenden Plattformbasis. Plattformen bestehen für Europa, die USA und Asien.

Um eine von unseren Kunden erwartete schnelle und verlässliche Rückmeldung zu einem möglichst frühen Zeitpunkt einer Transaktion zu gewährleisten, haben wir für jede Plattform ein New Deal Committee eingerichtet, das sich aus den verantwortlichen Vorstandsmitgliedern für die Bereiche Kreditrisiko, Kapitalmarkt und Vertrieb zusammensetzt und sich in kurzfristigen Abständen trifft. Das New Deal Committee ermöglicht eine optimale und individuelle Allokation von Personalkapazitäten und zieht alle Aspekte des modernen Real Estate Investment Banking, der Kapitalmarkterfordernisse und des Kreditrisikomanagements in Betracht.

Als wichtigen Faktor für die Kreditbearbeitung und als Basis für das moderne Real-Estate-Investmentbanking verfolgen wir mit unserem Kreditrisikomanagement sowohl einen zentralen als auch einen dezentralen Ansatz: zentral, um einheitliche und konsistente Instrumente und Betrachtungsweisen zu gewährleisten, dezentral, um sicherzustellen, dass auch lokales Marktwissen immer in Betracht gezogen wird.

Steuerungskonzept in der Gruppe

Das Konzept, mit dem die Hypo Real Estate Holding AG als Konzernobergesellschaft der Hypo Real Estate Group steuert, ist darauf ausgerichtet, den Wert der Hypo Real Estate Group zu steigern. Der Wert der Gruppe wird gesteigert, wenn die Eigenkapitalrentabilität einer Steuerungseinheit die Eigenkapitalkosten von derzeit im Gruppendurchschnitt ca. 7,5 % übersteigt. Steuerungseinheiten sind die Geschäftssegmente.

Zur Ermittlung der Eigenkapitalrentabilität wird der Jahresüberschuss nach IFRS in Beziehung zum durchschnittlichen Eigenkapital (ohne AfS-Rücklage und Cashflow-Hedge-Rücklage) gesetzt. Die Eigenkapitalkosten stellen die rechnerischen Kosten für das Eigenkapital dar. Sie geben den Grenzkostensatz für die bestehende und die künftige Risikoprämiierung vor. Durch Vergleich der Eigenkapitalrentabilität mit den Eigenkapitalkosten werden das Neugeschäft und das bestehende Portfolio auf die Rentabilität unter Berücksichtigung des spezifischen Risikos untersucht. Als Zusatzbedingung muss bei der Steuerung des Eigenkapitals auch berücksichtigt werden, dass die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen und die Anforderungen der Ratingagenturen an die Mindestkapitalisierung erfüllt werden.

Die Produktivität wird an der Cost-Income Ratio gemessen. Die Cost-Income Ratio ist das Verhältnis zwischen dem Verwaltungsaufwand und den operativen Erträgen, bestehend aus dem Zinsüberschuss, dem Provisionsüberschuss, dem Handelsergebnis, dem Finanzanlageergebnis und dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen.

Darüber hinaus haben in der Hypo Real Estate Group nichtfinanzielle Leistungsindikatoren eine hohe Bedeutung.

Die Hypo Real Estate Bank International AG als Arbeitgeber

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand ganz im Zeichen der Umstrukturierung und der strategischen Neuausrichtung der Bank. Die erfolgreiche Bewältigung dieser Herausforderungen war nur möglich, weil alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Unternehmensziele und die Strategie der Bank mit großer Motivation umgesetzt haben. Dafür waren in besonderem Maße Engagement, Leistungswille, Fachkompetenz und Flexibilität erforderlich.

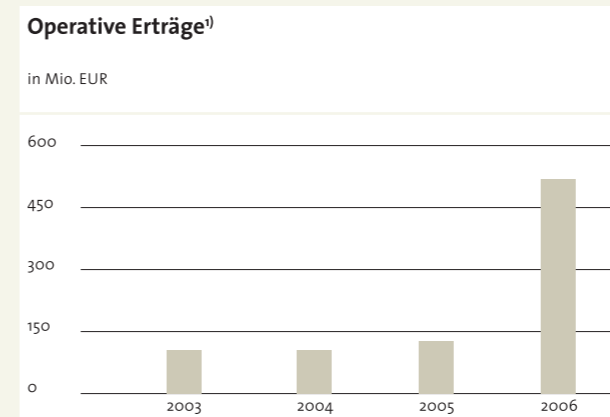
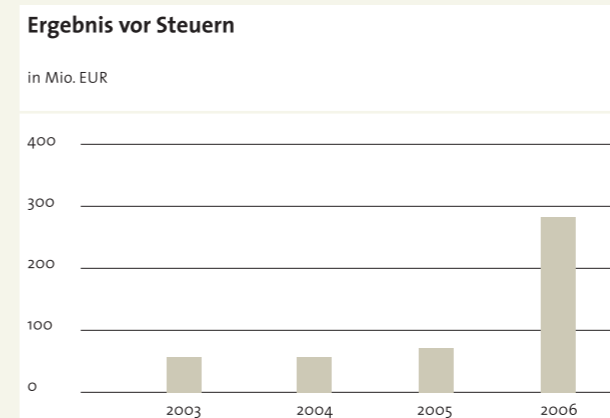
Um diesen Erfolg auch in Zukunft sicherzustellen, verfolgt die Personalpolitik des Hauses zwei Ziele. Zum einen sollen vor allem die fachliche Qualifikation und die sprachliche Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intensiviert und weiterentwickelt werden, um den weiter steigenden Anforderungen auch künftig

voll gerecht zu werden. Zum anderen gilt es, die individuelle Handlungs- und Ergebnisverantwortung auszubauen. Ergänzt wird die Personalarbeit durch umfassende Kommunikation, Mitarbeitergespräche, zielgerichtete Führung und Potenzialentwicklung.

Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Erfolgslage

Ergebnis vor Steuern Die Hypo Real Estate Bank International AG hat im ersten Jahr nach der Umstrukturierung ein voll zufrieden stellendes Ergebnis erzielt. Mit einem Vorsteuerergebnis in Höhe von 282 Mio. EUR konnte die Erwartung erreicht bzw. übererfüllt werden.



¹⁾ Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Saldo aus sonstigen Erträgen/Aufwendungen und Finanzanlageergebnis

Die im Rahmen der Umstrukturierung der Hypo Real Estate Bank International AG neu zugeordnete europäische Plattform hat zu diesem Ergebnis vor Steuern 192 Mio. EUR beigetragen.

Operative Erträge Die operativen Erträge stiegen von 135 Mio. EUR im Vorjahresvergleich auf 520 Mio. EUR an. Davon entfielen auf das europäische Immobilienfinanzierungsgeschäft 246 Mio. EUR. Des Weiteren wurden die operativen Erträge positiv durch die Neugeschäftsentwicklung beeinflusst.

Die Ergebnisverbesserungen wurden von allen Hauptertragsarten getragen. So nahm der Zinsüberschuss von 135 Mio. EUR im Jahr 2005 auf 337 Mio. EUR im laufenden Jahr zu. Die Zunahme ist mit 174 Mio. EUR auf die Umstrukturierung zurückzuführen.

Der Provisionsüberschuss konnte um 197 Mio. EUR auf 181 Mio. EUR gesteigert werden. Die europäische Plattform hat zum Provisionsüberschuss 78 Mio. EUR beigetragen. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil sind Provisionszahlungen in Höhe von 103 Mio. EUR für die Kreditrisikofreistellung von Tochtergesellschaften der Hypo Real Estate Bank International AG, die 2006 erstmals zugeflossen sind.

Verwaltungsaufwand Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 37 Mio. EUR auf 123 Mio. EUR. Der Anteil des europäischen Immobilienfinanzierungsgeschäfts beträgt 55 Mio. EUR. Der Personalaufwand erhöhte sich von 20 Mio. auf 68 Mio. EUR. Davon entfallen 42 Mio. EUR auf die europäische Plattform. Der verbleibende Anstieg ist durch einen höheren Mitarbeiterbestand 2006 begründet. Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich von 16 Mio. EUR auf 49 Mio. EUR (davon entfallen auf das europäische Immobilienfinanzierungsgeschäft 12 Mio. EUR). Die Steigerung bei den anderen Verwaltungsaufwendungen ist auf deutlich gestiegene laufende IT-Kosten und IT-Beratung zurückzuführen.

Die Cost-Income Ratio auf Basis HGB ist mit 23,6 % als sehr gut zu bezeichnen.

Betriebsergebnis vor Risikovorsorge Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge hat sich deutlich um 312 Mio. EUR auf 396 Mio. EUR erhöht. Die europäische Plattform steuerte hierzu 192 Mio. EUR bei.

Risikovorsorge Die Risikovorsorge erhöhte sich insgesamt von 22 Mio. EUR auf 107 Mio. EUR.

Die Zuführung zur Kreditrisikovorsorge belief sich auf 56 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag sind im Portfolio der Bank keine wertberichtigten Krediteinzelrisiken vorhanden. Das Ergebnis der Liquiditätsrisikovorsorge betrug 51 Mio. EUR 2006.

Außerordentliche Aufwendungen Im Zuge der Straffung der Konzernstruktur und der Bündelung von Portfolien wurden zugrunde liegende Prozesse genauer analysiert. Als Ergebnis dieser Analyse konnten die benötigten Ressourcen genauer spezifiziert und die Aufwendungen zur Durchführung der Ressourcenoptimierung verlässlich geschätzt werden. Daraus resultieren Struktur- und Kapazitätsanpassungen, die im Jahr 2006 zur Bildung einer Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 8,5 Mio. EUR geführt haben. Die Rückstellung wird voraussichtlich in den Jahren 2007 bis 2009 verbraucht werden.

Ergebnis vor Steuern Unter Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen erreichte die Hypo Real Estate Bank International AG ein Vorsteuerergebnis von 282 Mio. EUR und erhöhte damit das Vorjahresergebnis um 211 Mio. EUR. Neben der erfolgreichen Integration der europäischen Plattform spiegelt dieser Ergebnisanstieg auch die positive Entwicklung der operativen Ertragskraft wider.

Ertragsteuern Der Saldo der Ertragsteuern ist mit 1 Mio. EUR positiv (Vorjahr -2 Mio. EUR). Dem Steueraufwand der europäischen Niederlassungen in Höhe von 18 Mio. EUR steht ein Steuerertrag in Höhe von 16 Mio. EUR im Inland gegenüber. Im laufenden Steuerertrag sind Erträge aus dem kapitalisierten Körperschaftsteuererminderungsguthaben (SEStEG) in Höhe von 10 Mio. EUR enthalten. Latente Ertragsteuern der Niederlassungen haben sich mit 3 Mio. EUR positiv ausgewirkt.

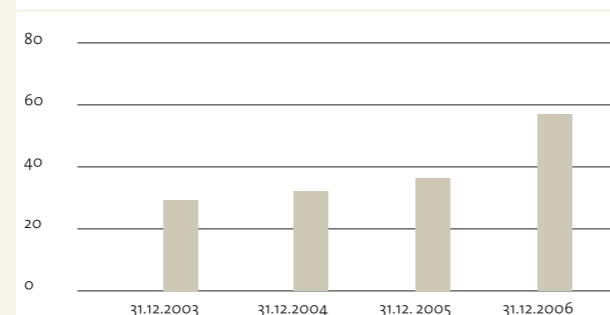
Ergebnis nach Steuern und Gewinnabführung Ohne Berücksichtigung des Effekts aus der Kapitalisierung des Körperschaftsteuererminderungsguthabens in Höhe von 10 Mio. EUR erzielte die Bank ein Ergebnis nach Steuern für das Jahr 2006 von 273 Mio. EUR nach 69 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Eigenkapitalrendite beträgt 11,4 % (Vorjahr 10,2 %).

Gemäß dem Gewinnabführungsvertrag ist der ohne die Gewinnabführung entstehende Jahresüberschuss in Höhe von 283 Mio. EUR an die Hypo Real Estate Holding AG, München abzuführen. Aufgrund des Gewinnabführungsvertrags entfällt ein Gewinnverwendungsbeschluss durch die Hauptversammlung.

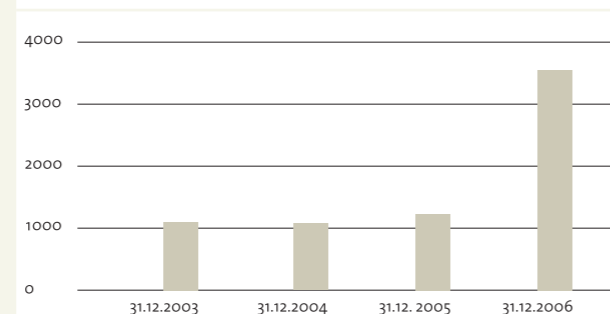
Bilanzsumme

in Mio. EUR



Eigenkapital¹⁾

in Mio. EUR



¹⁾ Eigenkapital gemäß Anhang

Entwicklung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Hypo Real Estate Bank International AG belief sich zum 31. Dezember 2006 auf 57,2 Mrd. EUR, nach 36,2 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2005.

Im Wege der Umstrukturierungen wurden der Bank 1,7 Mrd. EUR neues Eigenkapital in Form von Zuzahlungen nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB zugeführt. Im gleichen Zusammenhang wurden Nachrangverbindlichkeiten mit einem Volumen von 0,5 Mrd. EUR von der Hypo Public Finance Bank übernommen.

Forderungen an Kunden erhöhten sich zum 31. Dezember 2006 im Vergleich zum Vorjahresende um 16,8 Mrd. EUR. Auf die erstmalige Einbeziehung des europäischen Immobilienfinanzierungsgeschäfts entfallen 16,5 Mrd. EUR. Unwiderrufliche Kreditzusagen erhöhten sich von 0,7 Mrd. EUR im Vorjahr auf 7,7 Mrd. EUR. Davon

entfallen auf das europäische Immobilienfinanzierungsgeschäft 4,2 Mrd. EUR und auf Refinanzierungszusagen gegenüber Tochtergesellschaften 2,8 Mrd. EUR.

Im Geschäftsjahr wurde ein europäisches Immobilienfinanzierungsportfolio von der Allgemeinen Hypothekbank Rheinboden AG (AHBR) mit Kreditzusagen in Höhe von insgesamt 3,3 Mrd. EUR erworben. Des Weiteren wurden im Rahmen der Umstrukturierung deutsche Finanzierungen der Bank mit 3,5 Mrd. EUR 2006 auf die Hypo Real Estate Bank AG, München übertragen.

Vor allem aber war die Entwicklung getragen vom hervorragenden Neugeschäft der Bank. So konnten im Geschäftsjahr 2006 inklusive des europäischen Immobilienfinanzierungsgeschäfts, aber ohne Berücksichtigung des AHBR-Portfolios 15,2 Mrd. EUR Neugeschäft im Bereich Immobilienfinanzierung akquiriert werden. Dem stehen Rückzahlungen von insgesamt 10,9 Mrd. EUR gegenüber.

Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform in Mio. EUR

	2006	2005	Mio.	Veränderung in %
Zinsüberschuss	337	135	202	149,6
Provisionsüberschuss	181	-16	197	1.231,3
Personalaufwand	68	20	48	240,0
andere Verwaltungsaufwendungen	49	16	33	206,3
Normalabschreibungen auf Sachanlagen	6	1	5	500,0
Verwaltungsaufwendungen insgesamt	123	37	86	232,4
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	1	2	-1	-50,0
Betriebsergebnis (vor Risikovorsorge)	396	84	312	371,4
Risikovorsorge	107	22	85	386,4
Geschäftsergebnis aus Finanzanlagen	1	14	-13	-92,9
Betriebsergebnis	290	76	214	281,6
Saldo sonstiges Geschäft	-	-	-	-
Saldo a.o. Erträge/Aufwendungen	-8	-5	-3	-60,0
Ergebnis vor Steuern	282	71	211	297,2
Saldo aus Steuern	1	-2	3	150,0
aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags	-	-	-	-
abgeführte Gewinne	283	69	214	310,1
Jahresüberschuss	-	-	-	-

Entsprechend der Unternehmensstrategie blieb das Finanzierungsvolumen im Bereich Kommunalkredite stabil. Kreditneuzusagen in Höhe von 4,4 Mrd. EUR stehen Rückzahlungen in Höhe von 4,7 Mrd. EUR gegenüber.

Die größten Anteile des Immobilienfinanzierungsportfolios bilden Finanzierungen im Vereinigten Königreich, in Frankreich und Skandinavien.

Nach wie vor stellen strategiekonform die Finanzierungen in Einzelhandels- und Bürogebäude den größten Teil des Immobilienfinanzierungsgeschäfts dar.

Entwicklung der Finanzlage

Kapitalstruktur Die Kapitalstruktur der Hypo Real Estate Bank International AG zum 31. Dezember 2006 ist weiterhin solide; alle laufenden Verpflichtungen können erfüllt werden. Auch die Verbindlichkeiten weisen eine ausgewogene Fristenstruktur auf.

Die gesamten Verbindlichkeiten beliefen sich am Bilanzstichtag auf 53,4 Mrd. EUR, nach 35,0 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2005. Der gestiegene Refinanzierungsbedarf infolge des starken Neugeschäfts und der ausgeweiteten Handelsaktivitäten spiegelt sich in einem Anstieg der verbrieften Verbindlichkeiten um 10,3 Mrd. EUR sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden um 7,5 Mrd. EUR wider.

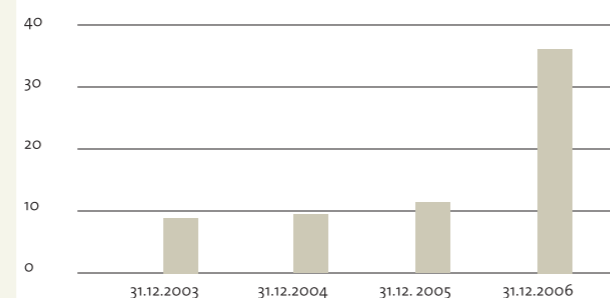
Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen Die Hypo Real Estate Bank International AG weist auch bankenaufsichtsrechtlich (Grundsatz I) zum 31. Dezember 2006 eine solide Eigenkapitalausstattung auf. Das Kernkapital beläuft sich auf 2,4 Mrd. EUR; das Ergänzungskapital stieg auf 1,1 Mrd. EUR an. Insgesamt belaufen sich die Eigenmittel somit auf rund 3,5 Mrd. EUR. Die Risikoaktiva erhöhten sich aufgrund des starken Neugeschäfts, des Erwerbs des internationalen Geschäfts der Allgemeinen Hypothekbank Rheinboden AG sowie der Eingliederung des europäischen Immobilienfinanzierungsgeschäfts seit Jahresbeginn um 25,2 Mrd. EUR auf 36,8 Mrd. EUR.

Die Kernkapitalquote beträgt wie im Vorjahr 6,6 %; die Gesamtkapitalquote liegt bei 9,7 %, nach 10,0 % im Vorjahr.

Liquidität Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankenaufsichtsrechtlich anhand der Liquiditätskennzahl nach Grundsatz II beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn der Kennzahlenwert mindestens 1,0 beträgt. Für die Hypo Real Estate Bank International AG betrug der Wert zum Stichtag 31. Dezember 2006 1,52 (Vorjahr: 1,53).

Risikoaktiva nach Grundsatz I

in Mio. EUR



Personalbewegungen

	2006	2005
Neueintritte	120	27
Angestellte und Vorstand	114	22
Trainees	1	2
Auszubildende	5	3
Austritte	63	11
Fluktuation aus Kündigungen	42	8
in %	10	4
Ruhestand / Vorruhestand	1	-
Wechsel zu Konzern- oder Tochterunternehmen	10	-
Auslaufen von Zeitverträgen	8	-
Aufhebungsvertrag	1	-
Austritt nach Altersteilzeit	1	3
Austritt nach Elternzeit	-	-
Tod	1	-

Personalkennzahlen

	2006	2005
(inklusive Vorstand, Mitarbeiter in Elternzeit und Altersteilzeit)		
Gesamtzahl der Beschäftigten (31. Dezember)	395	198
davon männlich	237	114
davon weiblich	158	84

Im Jahr 2006 konnten 6 Mitarbeiter/innen ihr 10-jähriges, 3 Mitarbeiter/innen ihr 20-jähriges, 3 Mitarbeiter/innen ihr 25-jähriges, 5 Mitarbeiter/innen ihr 30-jähriges und 1 Mitarbeiterin das 40-jährige Firmenjubiläum feiern.

Löhne und Lohnnebenkosten in Mio. EUR

	2006	2005	Veränderung	
			Mio. EUR	%
Gehälter und Löhne	55,7	14,7	41,0	277,9
Soziale Abgaben	6,9	1,8	5,1	289,9
Personalaufwendungen insgesamt ¹⁾	62,6	16,5	46,1	279,2

¹⁾ ohne Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

Refinanzierung

Wesentliche Emissionen 2006

Im Rahmen ihrer marktorientierten, international ausgerichteten Refinanzierungsstrategie hat die Hypo Real Estate Bank International AG 2006 einen Öffentlichen Jumbo-Pfandbrief in Höhe von 1,5 Mrd. EUR (Laufzeit 3 Jahre) und einen Jumbo-Hypotheken-Pfandbrief mit einem Volumen von 1,25 Mrd. EUR (Laufzeit 4 Jahre) aufgelegt. Beiden Emissionen gingen intensive Investorengespräche in verschiedenen Ländern voraus, bei denen auch über die Strukturveränderungen innerhalb der Hypo Real Estate Group ausführlich informiert wurde. Aufgrund des sehr guten Standings der Bank konnten die Anleihen erfolgreich und zu günstigen Konditionen im In- und Ausland platziert werden.

Darüber hinaus wurden eine unbesicherte Benchmark-Emission in Höhe von 1 Mrd. EUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren und eine unbesicherte Benchmark-Anleihe mit einem Volumen von 1 Mrd. USD und einer Laufzeit von drei Jahren begeben. Ein weiterer Baustein in der Internationalisierungsstrategie der Bank war die erfolgreiche Erstellung eines australischen Emissionsprogramms. Durch Platzierung von ca. 1 Mrd. AUD am Kapitalmarkt konnte die Investorenbasis im asiatisch-pazifischen Raum deutlich verbreitert werden.

Außer durch großvolumige Anleihen refinanziert sich die Bank über eine Vielzahl mittlerer und kleiner Schuldverschreibungen auf gedeckter und ungedeckter Basis. Hierbei spielen „strukturierte Emissionen“, die speziell auf die Wünsche einzelner Investoren zugeschnitten sind, eine wichtige Rolle. Neben günstigen Refinanzierungskosten ermöglichen sie auch die Akquisition neuer Investoren.

Im Bereich der kurzfristigen Refinanzierung kann die Bank auf eine erfreuliche Entwicklung zurückblicken. Während des Geschäftsjahres 2006 wurden über die bestehenden Programme „Certificats de Dépôts“ und „Euro Commercial Paper“ hinaus je ein US-amerikanisches und ein kanadisches Commercial-Paper-Programm aufgesetzt; sie leisten einen wertvollen Beitrag zur regionalen Diversifikation in Nordamerika.

Die positive Einschätzung der Bank und ihrer Zukunftsperspektiven am Kapitalmarkt, die allgemeine Marktentwicklung sowie die weitere Diversifikation der Refinanzierung ermöglichten es der Bank, die schon in den Vorjahren vergünstigten Refinanzierungskosten nochmals zu senken. Die Hypo Real Estate Bank International AG geht keine offenen Marktpreisrisiken aus dem Emissionsgeschäft ein. Daher wurden Zins- oder sonstige Risiken aus strukturierten Emissionen ebenso über Derivatgeschäfte abgesichert wie Fremdwährungsrisiken für Emissionen in fremder Währung.

Das Emissionsgeschäft in Zahlen

Das Gesamtvolumen der zur Refinanzierung des Darlehensgeschäfts aufgenommenen Fremdmittel betrug zum 31. Dezember 2006 17,5 Mrd. EUR. Hiervon entfielen 4,2 Mrd. EUR auf Pfandbriefe und 6,8 Mrd. EUR auf langfristige unbesicherte Emissionen. Der verbleibende Teil wurde über Geldmarktprogramme refinanziert.

Im Bereich der Pfandbriefe wurden ein öffentlicher Jumbo-Pfandbrief in Höhe von 1,5 Mrd. EUR, ein Jumbo-Hypotheken-Pfandbrief in Höhe von 1,25 Mrd. EUR und eine Hypotheken-Jumboaufstockung um 0,25 Mrd. EUR emittiert. Als unbesicherte Emissionen konnten u.a. zwei Senior Unsecured Benchmarks in Höhe von 1 Mrd. EUR (Laufzeit fünf Jahre) und 1 Mrd. USD (Laufzeit drei Jahre) erfolgreich auf dem Kapitalmarkt platziert werden. Innovative Geldmarktbonds vom Typ „Slimbo“ wurden insgesamt mit einem Volumen von 3,95 Mrd. EUR begeben.

Weitere Emissionen erfolgten im Rahmen der Programme „Certificats de Dépôts“ und „Euro Commercial Paper“. Des Weiteren wurde ein US-amerikanisches und ein kanadisches Commercial-Paper-Programm etabliert, um die Investorenbasis in Nordamerika zu verbreitern.

Ein beachtlicher Teil der Emissionen erfolgte in Fremdwährungen. Auf diese Weise konnten sowohl das internationale Immobilienportfolio der Bank refinanziert als auch ein verstärktes Engagement internationaler Investoren erreicht werden. Währungsrisiken und Zinsrisiken wurden mittels Derivaten abgesichert.

Schuldverschreibungsverkauf in Mio. EUR

	2006	2005	2004	2003	2002
Gesamt	17.512,5	15.614,5	7.789,0	6.314,3	5.217,5
Hypothekendarlehen	2.489,2	1.727,4	1.083,0	1.843,2	2.191,1
Öffentliche Pfandbriefe	1.742,9	3.319,3	2.428,1	2.497,2	1.149,6
Ungedeckte Schuldverschreibungen	13.280,4	10.567,8	4.277,9	1.973,9	1.876,8

Bestand der begebenen Schuldverschreibungen in Mio. EUR

	2006	2005	2004	2003	2002
Schuldverschreibungsbestand	39.391,4	28.576,4	24.068,7	23.912,4	23.475,5

Veränderung des Schuldverschreibungsbestandes in Mio. EUR

	2006	2005	2004	2003	2002
Gesamt	10.815,0	4.507,7	156,3	436,9	-3.660,0
Hypothekendarlehen	1.968,0	516,2	413,2	605,5	1.458,1
Öffentliche Pfandbriefe	-2.076,7	561,4	-1.135,0	-139,5	-4.670,7
Ungedeckte Schuldverschreibungen	10.923,7	3.430,1	878,1	-29,1	-447,4

Verbriefung von Hypothekendarlehen

Die Hypo Real Estate Bank International AG ist als einer der wenigen deutschen regelmäßigen Emittenten am Verbriefungsmarkt etabliert. Bei den bislang durchgeführten Transaktionen handelt es sich zum einen um synthetische Verbriefungen, zum anderen um True-Sale-Verbriefungen.

Kennzeichnend für synthetische Verbriefungen ist, dass anstelle des realen Verkaufs von Hypothekendarlehen eine Absicherung der Kreditrisiken des Transaktionsportfolios über die Emission von Kreditderivaten erfolgt. Die Hypothekendarlehen des Referenzportfolios verbleiben dabei unverändert auf der Bilanz des Emittenten. Im Gegensatz dazu findet bei einem True Sale durch den tatsächlichen Verkauf der Hypothekendarlehen ein Bilanzabgang statt, der zu einer Entlastung der Risikoaktiva führt. Dem Emittenten fließen dabei Einnahmen in Höhe des Kaufpreises zu. Als Käufer treten in der Regel eigens zu diesem Zweck errichtete Zweckgesellschaften auf, die den Erwerb der Darlehensforderungen durch die Emission von Wertpa-

pieren (so genannte Mortgage Backed Securities, MBS) refinanzieren. Die Investoren dieser MBS übernehmen mit dem Erwerb auch das Risiko des verbrieften Transaktionsportfolios.

Sowohl bei einem True Sale als auch bei einer synthetischen Verbriefung führt der Risikotransfer zu einer Verbesserung der Risikoposition und somit zu einer Entlastung der notwendigen Eigenkapitalbasis für die verbrieften Kredite.

Während auf dem inländischen Verbriefungsmarkt weitgehend synthetische Transaktionen dominieren, haben sich die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für True-Sale-Strukturen mittlerweile so weit verbessert, dass der Bank verstärkt ein attraktives alternatives Instrument zur aktiven Steuerung des Kreditportfolios unter Rendite-Risikoaspekten zur Verfügung steht.

Im Unterschied zu anderen Instituten tritt die Hypo Real Estate Bank International AG bei all diesen Transaktionen nicht nur als Emittent, sondern auch als

Arranger auf. Auch das dafür notwendige komplexe Know-how zu Planung, Durchführung und Strukturierung solcher innovativen Produkte ist in der Bank auf breiter Basis etabliert.

Neben den nachfolgend aufgeführten synthetischen Transaktionen hat die Bank im Jahr 2005 zwei True-Sale-Transaktionen durchgeführt. Zum Emissionszeitpunkt hatte die Transaktion Valesco Funding plc ein Volumen von 247 Mio. EUR und die Transaktion European Prime Real Estate No. 1 plc von 348 Mio. GBP.

Synthetische Verbriefungstransaktionen

	Transaktionen	Transaktionsvolumen	Transaktionsportfolio	
12/2002	CMBS synthetisch	WuerttHyp EU-1	1.004 Mio. EUR	Paneuropäisches Portfolio mit 60 gewerblichen Immobiliendarlehen in 7 Ländern
12/2003	CMBS synthetisch	WuerttHyp F-1	600 Mio. EUR	106 gewerbliche Immobiliendarlehen in Frankreich
04/2006	CMBS synthetisch	ESTATE US-1	341 Mio. USD	3 gewerbliche Hypothekendarlehen in den USA (New York City und Washington D.C.)

Rating

Die Beurteilungen von Seiten der Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's waren 2006 unverändert positiv. Das Rating der Hypo Real Estate Bank International AG blieb bei beiden Rating-Agenturen im Vergleich zum Vorjahr in allen Bereichen unverändert.

Auch die Ratings der Öffentlichen Pfandbriefe und der Hypothekenpfandbriefe blieben im Jahr 2006 unverändert. Bei Standard & Poor's wurde erneut die Bestnote AAA vergeben. Die Öffentlichen Pfandbriefe und die Hypothekenpfandbriefe werden bei Moody's nach wie vor mit „Review for possible upgrade“ ausgewiesen.

STANDARD & POOR'S

Public-Sector-Pfandbriefe	AAA
Mortgage-Pfandbriefe	AAA
Counterparty Rating / Senior Unsecured Debt	A-
Short Term Counterparty Rating / Short Term Debt	A-2
Senior Subordinated Debt	BBB+

MOODY'S

Public-Sector-Pfandbriefe	Aa1*
Mortgage-Pfandbriefe	Aa2*
Long Term Bank Deposit Rating	A2
Short Term Bank Deposit Rating	P-1
Financial Strength Rating**	C+

* Review for possible upgrade

** Skala ist eingeteilt in die Klassen A bis E.

Nachtragsbericht

Vorstand und Aufsichtsrat haben wesentliche Schritte und Maßnahmen für eine neue Wachstumsphase des Konzerns festgelegt. Diese Ausrichtung des Konzerns ist ausführlich im Prognosebericht beschrieben. Im Zusammenhang mit der neuen Wachstumsphase wurden am 29. Januar 2007 folgende Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands der Hypo Real Estate Holding AG und der Vorstände einiger Tochterunternehmen bekannt gegeben:

- Dr. Paul Eisele scheidet zum 30. Juni 2007 aus dem Vorstand der Hypo Real Estate Bank International AG aus. Bereits zum 31. Januar 2007 gab er seine Aufgabe als Sprecher des Vorstands auf.
- Frank Lamby wurde neuer Sprecher der Hypo Real Estate Bank International AG mit Wirkung zum 1. Februar 2007.
- Dr. Robert Grassinger wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2007 zum stellvertretenden Vorstandsmitglied der Holding bestellt. Dr. Grassinger hat in der Holding das gruppenweite Funding übernommen und schied zum 31. Januar 2007 aus dem Vorstand der Hypo Real Estate Bank International AG aus.
- Harin Thaker wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2007 in den Vorstand der Hypo Real Estate Bank International AG berufen. Er betreibt von London aus das europäische Immobilienfinanzierungsgeschäft der Gruppe und wird dieses Geschäft im Vorstand der Hypo Real Estate Bank International AG weiterhin verantworten.

Darüber hinaus fanden keine berichtenswerten Vorgänge nach dem 31. Dezember 2006 statt.

Risikobericht

Risikoorientierte Steuerung

Einleitung

Die Hypo Real Estate Bank International AG fokussiert sich innerhalb der HRE Group, die als großer gewerblicher Immobilienfinanzierer das erfolgreiche Geschäftsmodell der strukturierten Finanzierung auf allen Zielmärkten weiter ausbauen wird, insbesondere auf den internationalen Anteil der strategischen Geschäftsausrichtung. Die geplante Ergänzung von der bisherigen Buy-and-Hold-Strategie um eine kapitalschonende Buy-and-Distribute-Strategie führt zu einer höheren Umschlagsgeschwindigkeit des Kreditbuches der Hypo Real Estate Bank International AG sowie zu einer Ausweitung und einer Diversifizierung der Produktpalette. Dies sowie der weitere Ausbau des internationalen Geschäfts und der vermehrte Einsatz von derivativen Produkten zur Risiko- und Ertragsoptimierung stellen die erfolgreiche Risikosteuerung vor neue Herausforderungen. Traditionelle Vorgehensweisen im Hinblick auf das Monitoring der verschiedenen Risikoarten müssen dabei zunehmend hinterfragt und neu definiert werden.

Überblick

Die wesentlichen Kernfunktionen des groupübergreifenden Risikosteuerungssystems bestehen aus

Risikoidentifizierung bedeutet ein permanentes und systematisches Analysieren, welche internen oder externen Faktoren ein potentielles Risiko für Transaktionen oder Geschäftspositionen darstellen können. Ein Medium, bisher unerkannte Risiken zu identifizieren, stellt die 2006 durchgeführte Top-down-Risikoinventur sowie das jährliche Risk Self Assessment dar; ein anderes ist ein detaillierter Neuproduktprozess.

Risikomessung dient der Abschätzung der erwarteten und der darüber hinaus potentiell unerwarteten negativen Auswirkungen der identifizierten Risikofaktoren auf den Ertrag der Bank mit unterschiedlichen quantitativen und qualitativen Methoden.

Risikolimitierung begrenzt quantitativ über Limite, qualitativ über Policies die Risikonahme der größten Risikoarten.

Risikocontrolling überwacht die Risikolimiten und berichtet an den Vorstand. Der regelmäßige Abgleich des aggregierten Gesamtbankrisikos mit der Risikotragfähigkeit – auch unter Stressszenarien – gewährleistet die Einhaltung der definierten Risikotoleranz der Bank und trägt zur rechtzeitigen Aufdeckung einer potentiellen Gefährdung des Fortbestandes bei.

Risikomanagement steuert die eingegangenen Risiken auf Portfolioebene beispielsweise über Diversifizierung, Verkauf oder Versicherung, auf Einzelgeschäftsebene über Verfahrensvorschriften und Prozesse.

Organisation, Verantwortlichkeiten und Aufgaben

Die Hypo Real Estate Bank International AG ist als Tochter der Hypo Real Estate Holding AG in das groupweit einheitliche Steuerungskonzept der HRE Group eingebunden. Das Risikosteuerungssystem ist dabei auf zentrale Einheiten in der HRE Holding und dezentrale Einheiten in der Hypo Real Estate Bank International AG aufgeteilt; klare Abgrenzung der Aufgaben zusammen mit der gemeinsamen Verantwortung ermöglichen eine umfassende und effiziente Risikomessung und -steuerung wie auch eine groupweit einheitliche Umsetzung aufsichtsrechtlicher Anforderungen wie Basel II und Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Neben der intensiven Zusammenarbeit auf operativer Ebene über die Risikocontrolling und -managementbereiche erfolgt der Informationsaustausch auf Entscheidungsebene über die diversen Entscheidungsgremien und Ausschüsse, die sowohl mit Vorstandsmitgliedern der Group als auch mit Vorstandsmitgliedern der Hypo Real Estate Bank International AG besetzt sind.

Der Austausch mit den Aufsichtsräten erfolgt u. a. über den Prüfungsausschuss der Aufsichtsräte der Group bzw. mit den Aufsichtsräten der Hypo Real Estate Bank International AG.

In der Bank waren die an der Risikosteuerung beteiligten Bereiche wie Risk Control und Credit Risk Management im Berichtsjahr getrennt organisiert und unterschiedlichen Vorstandsressorts unterstellt.

Zur ganzheitlichen Steuerung der Risiken auf Groupenebene sind regelmäßig tagende Committees etabliert, die generell die Aufgabe haben, risikopolitische Rahmenbedingungen für die Einheiten wie beispielsweise Policies, Risikolimiten sowie Methoden zur Risikomessung zu beschließen und Empfehlungen zur Risikopositionierung an die Banken abzugeben. Weitere spezifische Aufgaben sind:

Group-Aktiv-Passiv-Komitee (ALCO) Aktiv-Passiv-Steuerung der Group; Beschlussfassung zur Limitallokation für Markt- und Liquiditäts- sowie Spreadrisiken und Festlegung der Fundingstrategie der Group.

Ausschuss der Treasurer Als Unterausschuss des ALCO fokussiert dieser auf die kurzfristige Aktiv-Passiv-Steuerung der Group, auf Planung der Emissionsaktivitäten entsprechend der Fundingstrategie sowie auf die Steuerung der Risikoaktiva.

Kreditportfolioausschuss (KPA) Festlegung der Zielstruktur des Group-Kreditportfolios auf Basis der Group-Kreditrisikoposition zur Risiko-Rendite-Optimierung und zur Klärung von Grundsatzfragen zur Kreditrisikosteuerung.

Operational Risk Committee (ORC) Informationsaustausch innerhalb der Group und Gewährleistung der einheitlichen Messung und Steuerung der operativen Risiken. Die Transparenz der Risikosituation der Group ermöglicht übergreifende Maßnahmen zur Risikobegrenzung bzw. -vermeidung.

Alle Aufgaben im Rahmen von Identifizierung, Messung und Steuerung der als wesentlich definierten Risikoarten im Sinne eines konzeptionell und systematisch einheitlichen Risikomanagements werden groupweit durch den Bereich Group Risk Control der HRE Holding gesteuert und koordiniert. Die aggregierten

Messwerte auf Groupebene, die Ergebnisse der Gegenüberstellung mit der Risikotragfähigkeit, methodische Anpassungen wie auch risikobegrenzende Limite bzw. deren Auslastung werden sowohl dem Group Vorstand als auch den Ausschüssen regelmäßig berichtet.

Das Group Credit Risk Management analysiert in enger Zusammenarbeit mit den Risikocontrolling- und Managementeinheiten der Hypo Real Estate Bank International AG das Kreditportfolio nach verschiedenen risikorelevanten Aspekten wie z. B. Expected Loss, PD-Wanderung sowie Branchen, Kundengruppen und Objektstrukturen. Es implementiert und pflegt Regularien für das Kreditgeschäft, die zur Steuerung einzelner Geschäftsaktivitäten dienen, und definiert Kreditgrundsätze und Kernelemente des Kreditprozesses.

Das Senior Risk Management der HRE Holding analysiert, wiederum in enger Zusammenarbeit mit den Risikocontrolling- und Managementeinheiten der Hypo Real Estate Bank International AG Neukreditentscheidungen und materielle Veränderungen des Risikos im Bestandsgeschäft auf unabhängiger Basis zur Umsetzung der Risikopolitik der Group bzw. der Bank und spricht gegenüber dem Group-Vorstand im Sinne eines effizienten Kreditgenehmigungsprozesses kurzfristig Empfehlungen aus, die als Grundlage der endgültigen Entscheidung dienen.

Das Group Legal Department berät den Holdingvorstand sowie die Holdingeinheiten, verfolgt zur Begrenzung des Rechtsrisikos die Entwicklungen in der Rechtsprechung und unterstützt die Hypo Real Estate Bank International AG auf Wunsch ihrer Vorstandsmitglieder in Grundsatzfragen sowie in allgemeinen Rechtsangelegenheiten und transaktionsbezogenen Prozessen.

Das Group Internal Audit wie auch die Interne Revision der Hypo Real Estate Bank International AG überprüfen als prozessunabhängige Kontrollinstanzen regelmäßig die Angemessenheit und die Wirksamkeit der risikoorientierten Konzernsteuerung und berichten die Ergebnisse direkt an die jeweiligen Vorstände.

Das gesamte interne (Risiko-)Kontrollsystem, der organisatorische Rahmen sowie die Prozesse sind auf aggregierter Ebene im Risikohandbuch der HRE Holding, auf detaillierter, insbesondere auch prozessualer Ebene im Risikohandbuch und in der Prozessdokumentation der Hypo Real Estate Bank International AG dokumentiert.

Aufsichtsrechtliche Entwicklungen und entsprechende Vorbereitungen

Mit der Einführung von Basel II wird ein Paradigmenwechsel in der Bankenaufsicht eingeläutet. Nicht nur die regulatorischen Kapitalanforderungen sind risikosensitiver ausgestaltet; mehr als bisher werden qualitative Aufsichtselemente, die sich in der zweiten Säule des Basel-II-Konzepts manifestieren, zukünftig in den Vordergrund rücken.

Auf nationaler Ebene wurden die Vorgaben des neuen Regelwerks inzwischen in einer neuen Solvabilitätsverordnung (SolvV), die den Grundsatz I ersetzen wird, und durch Änderungen im Kreditwesengesetz (KWG) sowie der Groß- und Millionenkreditverordnung (Gro-MiKV) eingearbeitet.

Die Bank hat sich in einem groupweit angelegten Projekt methodisch wie auch prozessual intensiv auf die neuen Basel-II-Anforderungen vorbereitet und im Herbst 2006 den Zulassungsantrag zur Verwendung des so genannten Advanced Internal Rating Based Approach zum Januar 2008 bei der Bankenaufsicht gestellt. Das für eine Zulassung notwendige aufsichtsrechtliche Überprüfungsverfahren wird 2007 stattfinden.

Die Säule II des Baseler Regelwerks wurde inhaltlich durch die MaRisk konkretisiert, die für die hierin zusammengefassten Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft, das Handelsgeschäft und die Interne Revision (MaK, MaH und MaIR) bereits 2006 Gültigkeit hatten. Die neu aufgenommenen Anforderungen sind ab 1. Januar 2007 zu erfüllen.

Gesamtbankrisiko und Risikotragfähigkeit

Eine wichtige Kennzahl der Gesamtbanksteuerung ist der angemessene Auslastungsgrad des ökonomischen Kapitals, das zur Risikoabdeckung zur Verfügung steht. Mit der vierteljährlichen, MaRisk-konformen Risikotragfähigkeitsanalyse, auch ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) genannt, wird die Risikoposition auf Groupebene wie auch auf Ebene der Hypo Real Estate Bank International AG einer konservativ definierten Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Die Risikoposition ist die Aggregation der in den nachfolgenden Kapiteln beschriebenen wesentlichen Einzelrisiken unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten. Die Einzelrisiken werden, wenn möglich und sinnvoll, nach einer statistischen Methodik, in der Regel einem Value-at-Risk-Verfahren, ermittelt. Sie beziffern potentielle unerwartete Verluste innerhalb eines Jahres und auf unterschiedlichen Konfidenzniveaus in Euro. Die Risiken werden vierteljährlich für das jeweilige aktuelle Risikoprofil sowie einmal jährlich für das geplante Geschäft der folgenden Jahre ermittelt.

Prinzipdarstellung der Risikofähigkeitsanalyse

Risikodeckungsmasse RDM	Risikotragfähigkeit
freie RDM – Kernkapital – Genusrechtskapital – geplantes Ergebnis vor Steuern	Group-Risikoposition
Mindestkapitalunterlegung = reservierte RDM	Risikopuffer

Über den „going concern“-Ansatz wird geprüft, ob selbst nach Abzug der Mindestkapitalunterlegung nach Grundsatz I die mit einem Konfidenzniveau von 99 % berechnete Risikoposition mit der freien Risikodeckungsmasse abgedeckt werden kann.

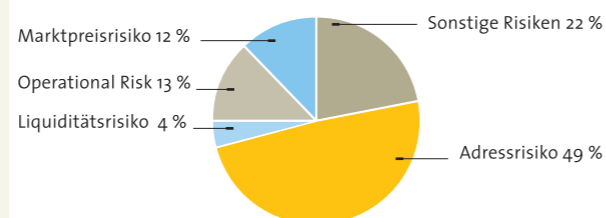
Stresstests zeigen ebenfalls vierteljährlich die Risikotragfähigkeit in einem für die Bank negativen Umfeld

bzw. „worst case“-Szenarien. So wird im regulatorischen Stresstest geprüft, ob die Bank trotz der mit dem Eintritt eines negativen makroökonomischen Umfeldes verbundenen Verluste aus allen Risikoarten sowie der zu erwartenden strukturellen Verschlechterung des Kreditportfolios noch in der Lage ist, die Mindestkapitalquoten nach den Anforderungen von Basel II, einzuhalten. Im ökonomischen Stresstest wird simuliert, ob der Gläubigerschutz auch bei sehr unwahrscheinlichen „worst case“-Szenarien wie beispielsweise dem Ausfall der größten Kreditnehmer (Stresstest der Kreditrisikokonzentration) gewährleistet werden kann.

Die Ergebnisse des ICAAP und der Stresstests werden im Holding-Vorstand auch für die Hypo Real Estate Bank International AG gegebenenfalls zusammen mit Handlungsvorschlägen diskutiert und verabschiedet. Mit der Risikotragfähigkeitsanalyse des geplanten Geschäfts wird über das zukünftige Risikoprofil und die Risikotoleranz entschieden. Unterjährige wesentliche Plan- oder Risikoprofiländerungen, wie Limiterhöhungen, werden zusätzlich einer Risikotragfähigkeitsanalyse unterzogen.

Die Hypo Real Estate Bank International AG wie auch die einzelnen Banken sind derzeit selbst bei dieser konservativen Risikotragfähigkeitsanalyse mit einem ausreichenden Puffer zur Risikodeckung ausgestattet. Für die Bank betrug dieser zum Dezember 2006 bei einem statistischen Konfidenzniveau von 99 % unter „going concern“-Aspekten noch 0,2 Mrd. EUR. Auch alle derzeit geprüften Stressszenarien halten der Risikotragfähigkeitsanalyse stand.

Prozentuale Aufteilung der Risikopositionen der Bank



Risikomessung, -steuerung und -management wesentlicher Risikoarten

Das Risikoprofil der Hypo Real Estate Group wie auch das der Hypo Real Estate Bank International AG ist derzeit stark vom Adressrisiko geprägt. Intensive Analyse, Identifizierung, Management und Überwachung dieser Risikoart spiegeln sich in der Organisationsstruktur und den Ausschüssen wider.

Marktrisiko und Liquiditätsrisiko haben mit der leichten Ausweitung des Kapitalmarktgeschäfts an Bedeutung gewonnen und wurden 2006 weiterentwickelt. Auch die Risikoerfassung und das Management des Operational Risk konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals deutlich weiterentwickelt werden. Mit den aktuellen Risikomess- und Überwachungsmethoden für alle wesentlichen Risiken erfüllt die Bank die gestiegenen gesetzlichen – insbesondere aufsichtsrechtlichen – Anforderungen wie Basel II und die Mindestanforderungen an das Risikomanagement.

Adressrisiken

Adressrisiken lassen sich in Kredit-, Kontrahenten-, Emittenten- und Länderrisiken untergliedern und bezeichnen jeweils den potentiellen Wertverlust, der durch den Ausfall oder durch Bonitätsverschlechterungen von Kunden im Kreditgeschäft, von Emittenten von Schuldscheindarlehen und Wertpapieren sowie von Kontrahenten von Geldhandels-, Wertpapier- und Derivatgeschäften entstehen kann.

Im Immobilienfinanzierungsgeschäft beinhaltet das Adressrisiko neben dem reinen Bonitätsrisiko vor allem noch das Besicherungsrisiko. Letzteres resultiert aus möglichen Wertverlusten von Sicherheiten aufgrund von Ursachen, die mit dem finanzierten Objekt und/oder mit dem Marktumfeld zusammenhängen. Das professionelle Management des Adressrisikos basiert auf den groupweit gültigen „Allgemeinen Kreditgrundsätzen der Hypo Real Estate Group“, die Standards für die Kreditvergabe setzen:

- fundierte und sorgfältige Kreditanalysen jeder Einzeltransaktion,

- Ermittlung der Kapitaldienstdeckungsfähigkeit von prognostizierten Cashflows (speziell bei extremen Marktbedingungen wie stark ansteigenden Zinsen) sowie der aktuellen und nachhaltigen Werthaltigkeit von Sicherheiten,

- Einsatz von PD-Ratingverfahren zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditnehmers und Einsatz von Frühwarnsystemen,

- Einsatz von Loss-Given-Default (LGD)-Messverfahren zur Schätzung zukünftiger Erlöse aus eventuell notwendigen Zwangsverwertungen bei Ausfall von Kreditnehmern,

- laufende, aktive Immobilienmarktbeobachtung und gegebenenfalls Anpassung der Kreditvergabepolitik,

- Vermeidung von Konzentrationsrisiken und systematische Diversifizierung des Kreditportfolios durch ein Kreditportfoliomanagement, das entsprechende Handlungsempfehlungen erarbeitet,

- Beachtung der Wiederveräußerbarkeit bzw. Syndizierbarkeit der Kredite.

Auf Basis dieser Prinzipien wurden in der Hypo Real Estate Bank International AG spezifische Kreditrisikostراتيجien verabschiedet, deren generelles Kennzeichen der Fokus auf Einzeltransaktionen und ein konservatives Risikoprofil ist.

Die eingesetzten Bewertungsverfahren werden vom Risikocontrolling laufend auf ihre Qualität überwacht und erfüllen unserer Einschätzung nach die Anforderungen gemäß Basel II. Die Kalibrierung der PD-Ratingskala auf Ausfallwahrscheinlichkeiten und der LGD-Messverfahren auf Verlustquoten basiert auf statistischen Analysen, historischen Ausfällen bzw. Verlusten im Portfolio sowie entsprechenden Simulationsverfahren.

Die Kreditgrundsätze verpflichten die Bank, für jede einzelne Immobilientransaktion externe oder interne Gutachten zu erstellen sowie Cashflow-Simulationen und Stresstests durchzuführen. Durch kontinuierliches Monitoring der Covenants können Risiken frühzeitig

erkannt, bewertet und gemanagt werden. Ergänzt werden diese einzelgeschäftsbezogenen Analysen um Szenariobetrachtungen auf Portfolioebene.

Durch organisatorische Maßnahmen und funktionale Trennung der Kreditprozesse bis auf Vorstandsebene in Markt und Marktfolge orientiert sich die Hypo Real Estate Bank International AG an den deutschen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie an etablierten Best-practice-Ansätzen.

Neben dem beschriebenen Kreditgeschäft werden in der Bank auch der Ankauf, die Strukturierung und die Weiterplatzierung von Krediten bzw. Finanzinstrumenten (Securitization) als Möglichkeit zur Ertrags- und Risikooptimierung aktiv betrieben. Auch hier setzt die Hypo Real Estate Bank International AG zur Bonitätsbeurteilung u. a. interne Ratingverfahren ein, die derzeit der Aufsicht zur Prüfung der Basel-II-Konformität vorliegen.

Als Kontrahentenrisiken werden mögliche Wertverluste von zins- und fremdwährungsbezogenen Derivat- und Termingeschäften bezeichnet. Diese Geschäfte werden überwiegend zur Sicherung von Positionen im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung abgeschlossen. Als Maßstab für das Kontrahentenrisiko wird ein auf der Marktbewertungsmethode basierender Risikoansatz verwendet, der auf potentielle künftige Wiederbeschaffungskosten abstellt. Die Adressrisiken im Derivate-, Wertpapier- und Geldhandelsgeschäft bestehen mit Kreditinstituten, Zentralbanken und supranationalen Einrichtungen, deren Bonität sowohl nach dem Urteil externer Rating-Agenturen als auch gemäß intern verwendeten Ratingverfahren als überdurchschnittlich gut zu bezeichnen ist. Zur Reduzierung des derivatebezogenen Kontrahentenrisikos verwendet die Bank üblicherweise Rahmenverträge mit ihren Geschäftspartnern, die es ermöglichen, sämtliche vom Rahmenvertrag erfassten Kontrakte zu einer Nettoforderung zu verrechnen, wenn der Kontrahent seinen Verpflichtungen nicht nachkommt (so genanntes Close-out Netting). Zur zusätzlichen Risikoreduktion werden Sicherheitenvereinbarungen abgeschlossen, die zur Kündigung von Transaktionen führen können, wenn der Kontrahent einer Aufforderung zur Sicherheitenstellung nicht nachkommt. Für nähere Angaben zur

Laufzeitverteilung des Derivatevolumens in der Hypo Real Estate Bank International AG sei auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Als Länderrisiko bezeichnet die Bank das Risiko möglicher Transfer- und Konvertierungsprobleme bei Vertragspartnern mit Sitz im Ausland. Das Adressrisiko besteht darin, dass ein grundsätzlich zahlungsfähiger und -williger Schuldner seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann, wenn er wegen staatlicher Maßnahmen nicht in der Lage ist, Devisen zu beschaffen oder Vermögenswerte an Nichtgebietsansässige zu übertragen. Wesentlich ist dabei auch der Standort der Objektsicherheiten. Die laufende Überwachung der Länderrisiken erfolgt durch das Kreditrisikocontrolling. Die Steuerung der Länderrisiken durch das Kreditrisikomanagement erfolgt auf Basis von Länderlimiten. In Abhängigkeit von den Ergebnissen des internen Ratingverfahrens werden jedem einzelnen Land und Gruppen von Ländern in bestimmten Ratingkorridoren maximale Limite zugewiesen, welche die Geschäftsaktivitäten begrenzen. Sämtliche Länderratings und Länderlimite werden mindestens einmal im Jahr vom Kreditportfolioausschuss überprüft. Zusätzlich werden die internen Risikoeinschätzungen regelmäßig mit den Einschätzungen der wichtigsten Ratingagenturen verglichen. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung des gesamten Länderrisikos der Hypo Real Estate Bank International AG nach Ratingklassen bzw. nach Regionen zum 31. Dezember 2006.

International Rating	
	in %
AAA	66,3
AA+ bis AA-	25,5
A+ bis A-	4,1
BBB+ bis BBB-	3,9
BB+ bis BB-	0,2
B+ oder schlechter	0,0
Großregionen	
	in %
Westeuropa	94,4
Osteuropa	5,6

Der Kreditportfoliosteuerung kommt im Rahmen des Kreditrisikomanagements besondere Bedeutung zu. Ziel ist es, im Einklang mit der Geschäftsstrategie und der Risikotragfähigkeit der Bank durch geeignete Portfoliomaßnahmen Höhe und Volatilität von Kreditrisikokosten zu senken und einen an Risiko- und Ertragskennziffern gemessenen Diversifikationserfolg zu erzielen. Die Verfolgung dieses Ziels wird durch folgende Instrumente unterstützt:

- regelmäßige Portfolio- und Immobilienmarktanalysen,
- gezielt in Auf- oder Abbau von Teilportfolien gemäß der Risikostrategie durch entsprechendes Neugeschäft oder Konditionenanpassungen mit risiko- adäquaten Margen,
- Risikotransfer durch Teilportfolioverkäufe, Verbriefungsmaßnahmen und Syndizierungen,
- Einsatz eines Kreditportfoliomodells zur Ermittlung der Höhe potentiell unerwarteter Verluste und
- Überwachung von Klumpenrisiken sowie spezifischen Risikokonzentrationen durch spezielle, regelmäßige Auswertungen.

Bei Developmentfinanzierungen, die aufgrund des Fertigstellungsrisikos ein höheres Risiko als Investmentfinanzierungen implizieren, wird der Umfang des Development-Portfolios

- (1) länderspezifisch (als prozentualer Anteil des Länderlimits) und
- (2) bezogen auf das Gesamtportfolio limitiert. Der Risikograd von Developmentfinanzierungen korreliert vor allem mit dem Verkaufs- bzw. Vermietungsstand des finanzierten Objekts und damit mit der Fähigkeit, aus den eingenommenen Cashflows die laufenden Kreditzinsen zu decken. Finanzierungen, die sich in risikoadjustierten Spannbreiten dieser Kriterien bewegen, werden über Strukturvorgaben begrenzt. Insgesamt gewährleistet die differenzierte Limitierung von Teilportfolios ein gesundes Verhältnis zwischen Investment- und Developmentfinanzierungen in den einzelnen Ländern sowie im gesamten Portfolio.

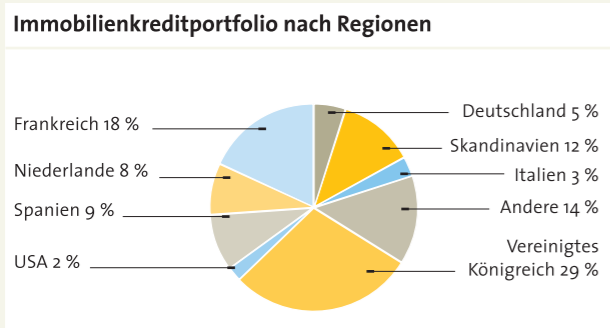
Kernelement einer erfolgreichen Tätigkeit in der Immobilienfinanzierung ist die fundierte Kenntnis der (Immobilien-)Märkte und deren gezielte Berücksichtigung in Geschäfts- und Risikostrategie sowie in Kredit- und Portfoliomanagementprozessen. Die Bank verfügt über ein ausgeprägtes Know-how in den entsprechenden Immobilienmärkten und kennt die risikorelevanten Einflussfaktoren. Vor Ort gewonnene Research-Ergebnisse fließen in die Geschäftsaktivitäten und in die Analyse für die Kreditvergabe ein. So kommen in Märkten, deren Risikoprofil kritisch beurteilt wird, restriktivere Anforderungen an die Kreditvergabe (z. B. hinsichtlich Eigenmitteleinsatz, Vermietungs-/Verkaufsaufgaben) zum Einsatz.

Zu den primären Zielkunden der Hypo Real Estate Bank International AG gehören Geschäftspartner, die auf den internationalen Immobilienmärkten professionell agieren und den hohen Kreditvergabestandards gerade auch in neuen Märkten – wie z. B. China und Indien – gerecht werden. Vor einer Entscheidung, unsere Kunden in neue Märkte zu begleiten, werden umfangreiche Markt- und Risikoanalysen durchgeführt.

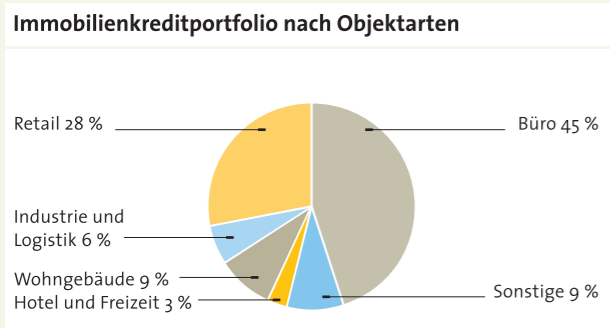
Über Vorkalkulationsmodelle werden Steuerungsimpulse bis in die Einzelgeschäftsabschlüsse gesetzt, welche die Bestimmung risikoadäquater Margen im Neugeschäft bzw. bei Konditionenanpassungen ermöglichen. Sie berücksichtigen neben der Abdeckung der Refinanzierungs-, der Eigenkapital- und der Verwaltungsaufwendungen auch potentielle Kreditrisikokosten erwarteter Verluste.

Die weitere sukzessive Verbesserung der Risikodiversifikation des Immobilienfinanzierungsportfolios im Umfeld sich verändernder Märkte steuert der Kreditportfolioausschuss.

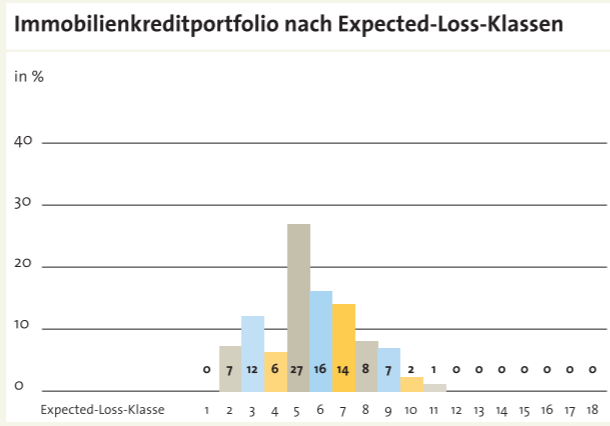
Die nachstehenden Tabellen zeigen die Verteilung des Immobilienfinanzierungsgeschäfts der Bank in Höhe von 37,8 Mrd. EUR nach objektspezifischen und regionalen Gesichtspunkten. Basis der Angaben ist das Kreditportfolio (inklusive Zusagen und ohne anteilige Zinsen) zum 31. Dezember 2006.



Nach Lage des besicherten Objekts



Das Adressrisiko unserer Kreditengagements wird mit oben beschriebenen Risikosteuerungsinstrumenten laufend überwacht. Hierzu wird für jedes Kreditexposure individuell eine Schätzung für die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) sowie für die im Fall eines Ausfalls zu erwartende Verlustquote (LGD) bestimmt. Aus diesen beiden Risikokennziffern ergibt sich eine Schätzung für die erwarteten Verluste, mit der das Kreditportfolio in Expected-Loss-Klassen eingeteilt werden kann. Wie in der folgenden Abbildung dargestellt, befinden sich 90 % des Immobilienkreditportfolios in den Expected-Loss-Klassen 1 bis 8.



Die Früherkennung potentieller Problemkredite kann als ein fundamentales Prinzip unserer Kreditrisikokultur bezeichnet werden. Zudem werden vorhandene Problemkredite (Sub- oder Non-performing-Kredite, die über einen längeren Zeitraum auffällig geworden sind bzw. sich bereits in der Abwicklung befinden) intensiv überwacht und regelmäßig analysiert. Es sind Frühwarnsysteme installiert, mit denen frühzeitig Kredite identifiziert werden können, die möglicherweise einem erhöhten Ausfallrisiko ausgesetzt sind. Betroffene Engagements werden auf eine „Watchlist“ gesetzt, um sicherzustellen, dass größere Aufmerksamkeit auf sie gelenkt wird. Die folgende Tabelle zeigt auf, wie gering die Anteile der Immobilienkredite mit erhöhtem Risiko – jeweils bezogen auf das gesamte Immobilienkreditportfolio – zum 31. Dezember 2006 sind.

Anteil der Immobilienkredite mit erhöhtem Risiko	in %
Watchlist	0,44
Sub-performing	0,02
Non-performing	0,0

Einzelwertberichtigungen werden für all diejenigen Kredite vorgesehen, für die es voraussichtlich nicht möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen einzutreiben.

Marktrisiko

Unter Marktrisiko versteht man den potentiellen Verlust, der durch die Veränderung von Preisen an den Finanzmärkten entstehen kann.

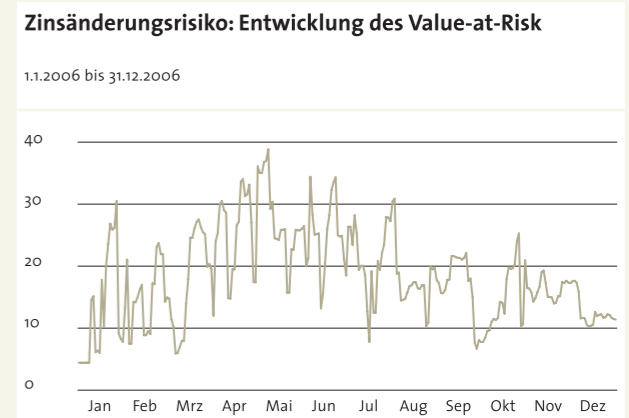
Die Marktpreisstrategie der Hypo Real Estate Bank International AG zielt darauf ab, die mit der Refinanzierung des Kreditgeschäfts verbundenen Marktrisiken möglichst effizient zu steuern. Dabei werden das gesamte Kreditgeschäft, alle eigenen Emissionen, die Wertpapiere des Anlage- und Liquiditätsvorsorgebestandes sowie alle Geschäfte in Derivaten berücksichtigt. In die Betrachtung mit einbezogen werden darüber hinaus auch Dispositionsannahmen für Eigenmittel. Bei den daraus resultierenden Marktrisiken handelt es sich überwiegend um Zinsänderungsrisiken.

Hierbei wird zwischen allgemeinen und speziellen Zinsrisiken (Spreadrisiken) unterschieden. Erstere messen die möglichen Barwertveränderungen der Positionen bei Verschiebungen der risikolosen Zinskurve (Swapkurve). Die Messung der Spreadrisiken, die 2007 weiter verfeinert werden soll, berücksichtigt mögliche Barwertveränderungen, falls sich die in den Kursen von Wertpapieren und Derivaten eingepreisten Bonitätsaufschläge verändern.

Währungsrisiken werden weitestgehend kursgesichert und liegen somit nur in geringfügiger Höhe vor. Aktien-, Rohwaren- und sonstige Preisrisiken dürfen in der Hypo Real Estate Bank International AG nicht eingegangen werden.

Für die tägliche Quantifizierung des Marktrisikos verwendet die Hypo Real Estate Bank International AG einen Value-at-Risk-Ansatz. Dieser ermittelt einen potentiellen Verlust unter der Annahme einer Haltedauer der Position von zehn Tagen und eines Konfidenzniveaus von 99 %. Der Betrachtungszeitraum für die historischen Daten beträgt 250 Handelstage. Der Value-at-Risk wird täglich vom Risikocontrolling ermittelt und an den Vorstand berichtet. Die Hypo Real Estate Bank International AG ist mit diesem System jederzeit in der Lage, Konsequenzen potentieller Marktschwankungen wie beispielsweise Zinsänderungen oder Währungsschwankungen zeitgerecht und effizient zu steuern.

Dieses aktive Management zeigt sich nicht zuletzt in den täglichen Schwankungen des Value-at-Risk für das allgemeine Zinsrisiko während des Jahres. Mit einem durchschnittlichen Wert für 2006 von rund 18,3 Mio. EUR (Maximum: 39 Mio. EUR; Minimum: 4 Mio. EUR) liegt das allgemeine Zinsrisiko der Hypo Real Estate Bank International AG auf einem niedrigen Niveau.



Ergänzt werden die tägliche Ermittlung, die Limitierung und das Reporting des Value-at-Risk und der tatsächlich eingetretenen Barwertveränderungen durch regelmäßiges Backtesting und Stresstesting. Durch die Gegenüberstellung von Value-at-Risk-Werten und tatsächlich eingetretenen täglichen Barwertveränderungen wird die Qualität des eingesetzten Verfahrens laufend überprüft und optimiert. Dabei wurden die statistischen Annahmen unserer Modelle bestätigt. Während der Value-at-Risk das Marktrisiko bei „normalen“ Marktschwankungen misst, werden durch die Simulation von Stressszenarien auch die potentiellen Barwertveränderungen bei sehr extremen und außergewöhnlichen Marktbewegungen bestimmt, damit auch in diesen Fällen der Fortbestand des Unternehmens jederzeit gewährleistet werden kann. Auch unter diesen Umständen bewegte sich das gemessene Marktrisiko im Rahmen der „normalen Limite“.

Das Marktrisikomanagement erfolgt auf Basis der vom Risikocontrolling täglich ermittelten Marktrisikoposition durch das Treasury der Bank im Rahmen der

genehmigten Limite. In den Vorstandssitzungen wird regelmäßig über die erwarteten Entwicklungen der Finanzmärkte und der Marktparameter berichtet. Darüber hinaus geben das Group-Aktiv-Passiv-Committee (ALCO) und dessen Unterausschuss (Treasurer-Committee) auf Grundlage der Marktanalysen eine Tendenzaussage für mittel- und längerfristige Positionierungen in der Hypo Real Estate Group. Die Umsetzung obliegt der Hypo Real Estate Bank International AG im Rahmen ihrer von der Holding vorgegebenen Markt- und Risikolimiten.

Liquiditätsrisiko

Das oberste Ziel der Liquiditätsrisikostategie, die im zentralen Group-ALCO für die gesamte Gruppe verabschiedet wurde, ist die uneingeschränkte Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Gemäß dem internen Limitsystem muss jederzeit an den jeweils folgenden fünf Tagen der Saldo von voraussichtlich eingehenden und abfließenden Zahlungsströmen und möglichen liquiditätsbeschaffenden Maßnahmen, die so genannte Liquiditätsposition, zumindest ausgeglichen sein. Sie wird täglich unter Berücksichtigung von konservativen Vorsichtsabschlägen („haircuts“) bestimmt und durch das unabhängige Risikocontrolling überwacht und an den Vorstand berichtet.

Damit darüber hinaus kurzfristige Refinanzierungsnotwendigkeiten frühzeitig erkannt werden, wird handelsunabhängig eine auf 90 Tage ausgeweitete Liquiditätsvorausschau erstellt, die als Grundlage für die aktive und vorausschauende Liquiditätssteuerung dient. Zur Gestaltung der strukturellen langfristigen Liquidität bedient sich die Hypo Real Estate Bank International AG einer Kapitalablaufbilanz, die zusätzlich nach einzelnen Produktgruppen untergliedert ist und so auch die Feinsteuerung nach Marktsegmenten erlaubt. Darauf aufbauend, wird unter Berücksichtigung des geplanten Neugeschäfts ein jährlicher Fundingplan erstellt, verabschiedet und in seiner Umsetzung nachgehalten. Bei dieser Vorgehensweise hat sich die Hypo Real Estate Bank International AG eng an den Baseler Vorgaben zum Liquiditätsmanagement orientiert.

Im kurzfristigen Bereich verfügt die Hypo Real Estate Bank International AG über einen ausgezeichneten

Zugang zum Geldmarkt. Daneben hält sie umfangreiche Liquiditätsvorsorgebestände, die im Rahmen der geldpolitischen Operationen des Systems der Europäischen Zentralbank verwendet werden bzw. im Repo-Markt zur Liquiditätsbeschaffung eingesetzt werden können. Die gute Liquiditätssituation zeigt sich auch an den relevanten Kennzahlen nach Grundsatz II des deutschen Kreditwesengesetzes, die im Dezember 2006 bei der Hypo Real Estate Bank International AG 1,52 betrug und damit deutlich über dem vorgegebenen Mindestwert von 1 lag.

Für mittel- und langfristige Refinanzierungen sind öffentliche Pfandbriefe sowie Hypothekendarlehen mit ihrer besonderen Bonität und Liquidität die wichtigsten Refinanzierungsinstrumente. Im Jahr 2006 wurden allein Pfandbriefe mit einem Volumen von 4,2 Mrd. EUR emittiert.

Die dritte Säule bilden unbesicherte Kapitalmarktmissionen. Die Schaffung von Commercial-Paper-, Debt-Issuance- und Medium-Term-Note-Programmen sowie die Emission von Geldmarktbonds (SLIMBO) haben die Hypo Real Estate Bank International AG darüber hinaus in die Lage versetzt, am Markt noch schneller und flexibler zu reagieren.

Durch die Möglichkeiten des neuen Pfandbriefgesetzes, die in der Hypo Real Estate Group nicht zuletzt durch die interne Neustrukturierung konsequent genutzt werden, ist die Hypo Real Estate Bank International AG in den nächsten Jahren in der Lage, das Instrument des Pfandbriefes noch stärker einzusetzen. Dies hat auch positive Auswirkungen auf die im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse quantifizierten Liquiditätsrisiken. Der Szenarioansatz basiert dabei auf den möglichen Auswirkungen einer Herabstufung des Ratings auf die Refinanzierungskosten für unbesicherte Emissionen der Hypo Real Estate Bank International AG.

Operational Risk

Die Übernahme von Risiken liegt in der Natur des Bankgeschäfts. Operational Risk ist dabei eine unvermeidbare Konsequenz, die mit den zunehmend komplexeren internationalen Geschäften immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Hypo Real Estate Bank Inter-

national AG verfolgt die Strategie, festgelegt in einer groupweit gültigen OpRisk Policy, potentielle Risiken durch ein Basel-II-konformes OpRisk-Mess- und Managementsystem zu erfassen und über eine institutsweite Risikokultur die proaktive Begegnung von Operational Risk zu fördern. Somit können frühzeitig risikomindernde bzw. schadensbegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden, mit dem Ziel die Risiken auf ein vertretbares Maß zu begrenzen.

Im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen ist Operational Risk in der HRE Group definiert als die Gefahr von Verlusten, verursacht durch fehlerhafte interne Prozesse, menschliche Fehler, Technologieversagen oder externe Ereignisse. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein. Strategische, Reputations- und allgemeine Geschäftsrisiken sind nicht enthalten.

2006 hat die Bank die zentral gesteuerte Konzeption und Umsetzung des OpRisk-Managementsystems unter Berücksichtigung der Anforderungen der „Sound Practices for the Management and Supervision of Operational Risk“ nach Basel II weitgehend abgeschlossen. Mit Schaffung des organisatorischen Rahmens zur Aufgaben- und Verantwortungsstruktur in der Bank und der Ergänzung der technischen Unterstützung zur Erfassung und Identifizierung von Operational Risk sind nunmehr alle wesentlichen Voraussetzungen für ein entsprechend dem Geschäftsmodell ausgestaltetes Operational Risk Management in der Hypo Real Estate Bank International AG implementiert.

Identifizierung, Analyse und Management liegen in der Verantwortung der einzelnen Bereiche der Bank. OpRisk-Vorfälle werden in der Hypo Real Estate Bank International AG zentral in der Loss Database nach gruppeneinheitlichen Vorgaben erfasst. Zur Früherkennung potentieller Risikoquellen wird insbesondere die Auswertung der definierten Key-Risk-Indikatoren der Hypo Real Estate Bank International AG genutzt. Im Berichtsjahr wurde zudem eine Top-Down-Risikoinventur durchgeführt. Für die Einschätzung bereichsspezifischer Operational Risks sowie mögliche Managementmaßnahmen wird seit 2006 das technisch unterstützte Risk Self Assessment eingesetzt.

Die gesammelten Informationen werden jeweils bankintern und zentral in der HRE Holding durch den Bereich Group Risk Control ausgewertet. Im halbjährlich tagenden OpRisk Committee, das mit Vorstandsmitgliedern aller Einheiten besetzt ist, werden die Ergebnisse im OpRisk-Report vorgestellt. Bei Bedarf entscheidet das Gremium über die Umsetzung groupweiter Risikomanagementmaßnahmen.

Da die wachsende Komplexität der Produkte der Hypo Real Estate Group wie auch der Hypo Real Estate Bank International AG zunehmend Modellrisiken nach sich zieht, wurde 2006 zur qualitativen Kontrolle und Begrenzung dieses Risikos im Bereich Group Risk Control der Hypo Real Estate Holding die Einheit Modellvalidierung etabliert.

Modellrisiken fassen alle Risiken zusammen, die sich daraus ergeben, dass zur Abbildung der realen Situation aufgrund ihrer komplexen Struktur auf vereinfachende Modelle zurückgegriffen werden muss. Insbesondere fällt hierunter das Risiko, dass Bewertungsmodelle für genehmigte Produkte, im Besonderen strukturierte Produkte und Derivate, die tatsächliche reale Marktdynamik nicht hinreichend genau widerspiegeln.

Die Modellvalidierung im Risikocontrolling überprüft einerseits die Bewertungsmodelle für alle Produkte, andererseits stellt sie die Modellkonsistenz innerhalb der Group sicher. Während durch die unabhängige Prüfung und Dokumentation der verwendeten Modelle das Modellrisiko dokumentiert, kontrolliert und reduziert wird, ist die Gewährleistung von Modellkonsistenz notwendige Basis für eine einheitliche Gewinn- und Verlustkalkulation sowie für eine konsistente Risikomessung innerhalb der Group.

Die IT wurde 2006 im Zuge der Konsolidierung der IT in der Group in die HRE Systems, eine 100-prozentige Tochter der Hypo Real Estate Holding AG, ausgelagert. Dies umfasste auch die Gesellschaft für Anwendungssoftware (GfA) wie auch die Gesellschaft für Rechenzentrumsleistungen (GfR) als bisherige Töchter der Hypo Real Estate Bank International AG. Da die Auslagerung nur bereits bestehende IT-Bereiche der Group wie auch

der Hypo Real Estate Bank International AG betraf, ist das OpRisk Management der IT-Risiken weiterhin gewährleistet.

Der Steuerung von Rechtsrisiken als Bestandteil des Operational Risk kommt in der HRE Group eine wichtige Rolle zu. Hierbei liegt ein besonderer Fokus auf den Kategorien Vertragsrisiken, Rechtsprechungsrisiken und Rechtsrisiken des Finanzierungsobjekts.

Als Vertragsrisiko definiert die HRE Group die möglichen Nachteile aus nicht durchsetzbaren Verträgen bzw. Vertragsbestandteilen, verursacht durch Mängel in der Vertragsgestaltung oder -dokumentation. Die Hypo Real Estate Bank International AG verwendet weitestgehend Standardvertragsmuster, die an das lokale Recht angepasst sind. Diese Muster bilden die Grundlage für die konkrete Individualvertragsdokumentation, die jeweils von juristisch ausgebildeten und mit dem lokalen Recht vertrauten Mitarbeitern erstellt wird. Die verwendeten Vertragsmuster und -klauseln werden regelmäßig intern und extern auf ihre wirtschaftlichen und rechtlichen Folgen überprüft. Ein besonderes Augenmerk legt die Bank auf die branchenweite Standardisierung von Vertragsmustern.

Als Rechtsprechungsrisiko definiert die Bank das Risiko, dass nach einer Änderung der Rechtsprechung wirksam geschlossene Verträge ganz oder teilweise nicht mehr durchführbar oder durchsetzbar sind. Zur Begrenzung dieses Risikos beobachtet das Group Legal Department zusammen mit den Rechts- und Dokumentationsabteilungen der Hypo Real Estate International Bank sowie externen, spezialisierten Anwaltskanzleien eingehend die Entwicklung der nationalen und internationalen Rechtsprechung.

Der wirtschaftliche Wert des Finanzierungsobjekts wird durch rechtliche Rahmenbedingungen determiniert. Hierzu zählen beispielsweise Mietverträge, die die Miethöhe und die Mietdauer regeln, oder Genehmigungen für den Betrieb oder die Nutzung des Objekts. Bestandteil des Kreditprozesses der Bank ist regelmäßig eine „legal due diligence“, in der diese rechtlichen Rahmendaten sorgfältig geprüft werden. Regelmäßig fließen die Erfahrungen bei der Durchführung der

Finanzierung und der dabei gewonnenen Erkenntnisse über mögliche rechtliche Risiken des Finanzierungsobjekts in die Optimierung dieses groupweit angewandten „legal due diligence“-Prozesses ein.

Strategische und sonstige Risiken

Die Begrenzung des strategischen Risikos, des Risikos der falschen Einschätzung wesentlicher Entwicklungen und Trends in den Hauptgeschäftsfeldern der Hypo Real Estate Bank International AG, ist das Ziel der intensiven Analyse der Konkurrenzsituation sowie des rechtlichen und regulatorischen Umfeldes der geschäftsrelevanten Märkte durch das oberste Management.

Reputationsrisiken, die beispielsweise aus dem Geschäftsgebaren, durch das Verhalten von Kunden der Hypo Real Estate Bank International AG oder als Folge schlagend gewordener Risiken anderer Risikoarten entstehen, können über negative Publicity – begründet oder unbegründet – nachhaltig negativen Einfluss auf den Unternehmenswert haben.

Ein groupweit gültiger Verhaltenskodex, der Grundsätze des fairen Verhaltens gegenüber allen Interessengruppen definiert, wird zusammen mit der Einhaltung der Geldwäsche- und der Compliance-Vorschriften sowie der Richtlinien zu Insidergeschäften durch lokale Compliance Officer überwacht. Groupweit gültige Kreditgrundsätze definieren ethische Standards, die bestimmte Geschäfte bzw. Geschäftspartner ausschließen. Im Sinne eines einheitlichen Außenbildes der Group ist in einem Presseleitfaden für alle Mitarbeiter der Umgang mit der Presse unter Einbeziehung der Einheit Group Corporate Communication geregelt.

Zusammenfassende Darstellung und Ausblick

2007 wird die Bank ihre Geschäftsaktivitäten noch stärker von einem „Buy and Hold“-Ansatz hin zu einem „Buy and Distribute“-Ansatz ausrichten. Das Adressrisiko wird im Wesentlichen durch die strikten Risikovorgaben im cashflowbasierten Neugeschäft und eine intensive Risikoüberwachung des Neu- und Bestandsgeschäfts effektiv begrenzt.

Zur Unterstützung der Risikoprofiloptimierung innerhalb der HRE Group wurde im Zuge der Anfang 2007 kommunizierten divisionalen Steuerung der Group ein monatliches Group Risk Management Committee zur integrierten Überwachung und Steuerung aller wesentlichen Risikoarten eingerichtet. Entsprechend der divisionalen Struktur sind ab 2007 die Bereiche Credit Risk Management und Risk Control einem CRO auf Groupebene unterstellt.

Damit ist gewährleistet, dass auch 2007 die angewandten Verfahren zur Früherkennung, Messung und Überwachung aller Risikoarten entsprechend den zunehmend komplexeren Produkten und Geschäftsprozessen kontinuierlich groupweit einheitlich weiterentwickelt werden. Die Steuerungsimpulse aus der umfassenden, unabhängigen Berichterstattung im Group Risk Management Committee zusammen mit einer noch intensiveren Risk/Return-Analyse werden das Risikoprofil weiter optimieren.

Einen weiteren zentralen Meilenstein 2007 für die Hypo Real Estate Group wie auch für die Hypo Real Estate Bank International AG stellt die aufsichtsrechtliche Prüfung der umfangreichen Basel-II-Vorschriften dar.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2007 wird allgemein eine leichte konjunkturelle Abkühlung in Deutschland wie in anderen wirtschaftlich wichtigen Weltregionen vermutet. Während sich die Prognosen für die Ölpreise zumeist auf einem Niveau zwischen 60 und 65 US-Dollar je Barrel einpendeln, deutet die Entwicklung an den Terminmärkten für andere Rohstoffe eher auf fallende Preise hin. Neben den nur schwer einzuschätzenden geopolitischen Risiken sind es nach wie vor die ausgeprägten Leistungsbilanzungleichgewichte, die weltweit gewisse Sorgen bereiten. Das hohe US-amerikanische Defizit ist auf die Bereitschaft der internationalen Anleger angewiesen, ihr Portfolio weiterhin in Richtung US-amerikanischer Vermögenswerte zu verändern. Eine Bedingung dafür ist u. a. ein nicht zu abruptes Ende des Immobilienbooms in den USA.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Immobilienfinanzierungsbranche

Das Geschäftsvolumen der Immobilienfinanzierungsbranche wird aller Voraussicht nach wachsen. Allerdings erfordert dies eine gewisse Bereitschaft der Kreditgeber, niedrigere Renditen zu akzeptieren. Die Einführung von REITs in Großbritannien und anderen Märkten wird zur Verbreiterung der Kapitalquellen beitragen und dem europäischen Immobilienmarkt zusätzliche Liquidität zuführen. Schuldtitel werden wie bisher eine bedeutende Rolle spielen, wobei das Interesse an strukturierten Finanzprodukten weiter ansteigen dürfte.

Immobilienmarkt Europa

Da die Nachhaltigkeit der aktuellen Renditen an vielen Märkten fraglich ist, muss angenommen werden, dass sich die Erträge der Investoren 2007 in erster Linie aus Mietwachstum oder Neuplatzierung herleiten. Die Mieten an den wichtigen europäischen Märkten stiegen im Vorjahr weiter an – hauptsächlich wegen des knappen Angebots. Weil die Anzahl der Projekte im Jahresverlauf 2006 insgesamt niedrig blieb, ist für das laufende Jahr eine weitere Reduzierung der Leerstände in Europa wahrscheinlich.

Steigende Büroflächenmieten werden vor allem für Spanien, Mittel- und Osteuropa, Frankreich und Russland prognostiziert. In Russland sind die Bürorenditen in den vergangenen zwölf Monaten erheblich gefallen, was auf ein anhaltend starkes Investoreninteresse hindeutet. Im Einzelhandelsbereich gelten Spanien, Mittel- und Osteuropa sowie Deutschland und Russland als Zielländer steigender Mieten. In diesen Märkten ist auch mit einem Anstieg der übrigen gewerblichen Mieten zu rechnen. Im Vergleich zu anderen Sektoren sind die Anlagerenditen für Gewerbeimmobilien in Westeuropa weiterhin hoch.

Unternehmensspezifische Lage

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Hypo Real Bank International AG und der Hypo Real Estate Group beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht genannten – in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Neuaufrichtung im Konzern

Vorstand und Aufsichtsrat der Holding haben wesentliche Schritte und Maßnahmen für eine neue Wachstumsphase des Konzerns festgelegt.

So werden mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres die Segmente Hypo Real Estate International und Hypo Real Estate Deutschland zum Segment „Commercial Real Estate“ zusammengelegt. Damit wird dem erfolgreichen Neuaufbau des Deutschland-Geschäfts und der internationalen Ausrichtung der Kunden Rechnung getragen. Eine Aufteilung in Inlandsgeschäft und Auslandsgeschäft ist somit nicht mehr erforderlich. Die rechtliche Struktur der Gruppe mit den drei Einheiten Hypo Real Estate Bank International AG in Stuttgart, Hypo Real Estate Bank AG, München und Hypo Public Finance Bank, Dublin wird ungeachtet der Neusegmentierung beibehalten.

Darüber hinaus werden die im vergangenen Jahr aufgebauten Distributionskanäle für Finanzierungen als zentraler Werttreiber der Gruppe etabliert. Dazu zählt etwa der Ausbau der Verbriefung (Securitization), durch die das Bilanzvolumen verringert und Eigenkapital für weiteres Wachstum freigesetzt wird. Ziel ist es, das Eigenkapital des Konzerns konsequent nach den besten Renditemöglichkeiten zu belegen. Die Wertschöpfungskette umfasst auch die Stärkung des Asset Management, worunter die Verwaltung von Finanzierungsrisiken zu verstehen ist, denen Immobilien als Assets zugrunde liegen. Die Asset-Based-Finance-Geschäfte außerhalb der Immobilienfinanzierungen,

die Aktivitäten bei Capital Markets und das Asset Management werden im Segment „Asset Finance und Asset Management“ zusammengefasst.

Zur Optimierung des Risiko- und Ertragspotentials der Gruppe wird ein konzernweites Portfoliomanagement in der Holding eingerichtet, das für die Steuerung des gesamten Bestandsportfolios der Bank verantwortlich ist. Bisher wird diese Funktion von den operativen Einheiten wahrgenommen.

Erwartete Ertragslage der Hypo Real Estate Bank International AG

Wie in den Vorjahren haben die Hypo Real Estate Bank International AG und die Hypo Real Estate Group im Geschäftsjahr 2006 ihre ambitionierten Erwartungen voll erfüllt und teilweise übertroffen.

Die Planung des Konzerns wird auf Basis der Rechnungslegung nach IFRS vorgenommen; daher beziehen sich die folgenden Aussagen auf IFRS-Planwerte. Strategische Grundlagen sind die eingeleiteten Wachstumsschritte und die neue Segmentstruktur. Darüber hinaus liegen der Planung der zukünftigen Geschäftsjahre nachfolgend genannten Prämissen zugrunde.

Die makroökonomische Entwicklung wird gemäß der Darstellung in den Prognoseberichtsanteilen zur volkswirtschaftlichen und branchenspezifischen Lage erwartet.

Es wird mit einer Inflationsrate von rund 2,5 % geplant.

Abgeleitet aus den Terminkursen, basiert die Planung auf leichten Kurssteigerungen des Euro gegenüber dem US-Dollar und dem japanischen Yen sowie relativ konstanten Kursen gegenüber dem britischen Pfund.

Für den Konzern wird mit einer Kernkapitalquote von 7,0 % geplant. Das Kernkapital enthält eine Emission von Hybridkapital, das bis zu 10,0 % des Eigenkapitals betragen wird. Ohne Berücksichtigung der Hybridemission strebt die Hypo Real Estate Group eine Kernkapitalquote von 6,3 % an.

Insgesamt wird mit der Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren gerechnet.

Sollten das Neugeschäft geringer und/oder die Abflüsse im Bestandsportfolio höher als geplant ausfallen, könnten negative Auswirkungen auf die operativen Erträge die Folge sein. Auch dann jedoch werden die Hypo Real Estate Group und die Hypo Real Estate Bank International AG ihre strengen Risiko- und Renditekriterien nicht lockern. Ein über dem Plan liegendes Neugeschäft z. B. aus der im Berichtsjahr forcierten Expansion in neue Märkte wie Indien und Singapur enthielte demgegenüber ein erhebliches Wachstumspotential.

Das Finanzanlageergebnis stellt einen Teil der operativen Erträge dar. Davon erzielt die Hypo Real Estate Bank International AG einen Teil durch kapitalmarktbezogene Aktivitäten, die je nach den Marktverhältnissen Schwankungen unterliegen. Diese Schwankungen können Chancen und Risiken enthalten.

Da sich im Bankgeschäft Erträge in der Regel nicht ohne gewisse Risiken erzielen lassen, ist ein erneutes Ansteigen der Kreditrisikovorsorge nicht auszuschließen. Mit einer risikoorientierten Konzernsteuerung und der Etablierung des konzernweiten Portfoliomanagements in der Holding trifft die Hypo Real Estate Group die bestmögliche unternehmerische Risikovorsorge.

Die Bank wird ihre hohe Kostendisziplin beibehalten und versuchen, mit Hilfe der kontinuierlichen Wachstumsschritte die Kostenbasis und die Effizienz noch weiter zu verbessern.

Die Wechselkursentwicklung des Euro gegenüber den international bedeutenden Währungen sollte keinen wesentlichen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben, da offene Währungspositionen für das laufende Jahr in der Regel unmittelbar geschlossen werden. Daher sieht die Hypo Real Estate Bank International AG hierin weder eine wesentliche Chance noch ein wesentliches Risiko.

Erwartete Finanzlage

Die Hypo Real Estate Bank International AG wird auch in Zukunft eine breite Palette von Refinanzierungsmöglichkeiten nutzen. Die Bündelung der Refinanzierungsfunktionen im Konzern wird die Schlagkraft der Gruppe und damit der Bank weiter erhöhen. Insgesamt wird die Liquidität jederzeit ausreichend gesichert sein. Darüber hinaus werden die Grundlagen geschaffen für weiteres Wachstum.

Eine Verbesserung des Ratings könnte für die Refinanzierung eine wesentliche Chance darstellen, weil sie voraussichtlich zu einer Verringerung der Zinsaufwendungen führen würde.



Aktivseite			31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		24.219		24
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		539.395.648	539.419.867	18.788
darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 533.943.298				(18.788)
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen		33.824.501		49.063
b) Kommunalkredite		2.354.751.243		2.760.158
c) andere Forderungen		7.860.815.661	10.249.391.405	6.280.720
darunter: täglich fällig EUR 1.438.145.890				(1.353.921)
gegen Beleihung von Wertpapieren EUR -				(-)
3. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		24.470.198.143		12.630.373
b) Kommunalkredite		3.183.281.724		3.583.446
c) andere Forderungen		5.864.526.017	33.518.005.884	452.886
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren EUR -				(-)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten	4.719.258.478			4.552.543
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 4.719.258.478				(4.552.543)
ab) von anderen Emittenten	6.165.845.164	10.885.103.642		5.295.967
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 6.156.511.685				(4.578.546)
b) eigene Schuldverschreibungen		358.256.424	11.243.360.066	264.021
Nennbetrag EUR 356.426.586				(262.261)
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			6.166.084	(-)
6. Beteiligungen			14.212.810	14.213
darunter: an Kreditinstituten EUR 178.850				(179)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten EUR -				(-)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			950.559.781	119.971
darunter: an Kreditinstituten EUR 464.900.000				(-)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten EUR -				(-)
8. Treuhandvermögen			19.651	94
darunter: Treuhandkredite EUR 19.651				(94)
9. Immaterielle Anlagewerte			20.248.995	7.218
10. Sachanlagen			5.946.486	2.774
11. Sonstige Vermögensgegenstände			542.370.592	107.986
12. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		91.900.386		84.014
b) andere		37.177.901	129.078.287	9.657
13. Latente Steuern			7.089.975	(-)
Bilanzsumme			57.225.869.883	36.233.916

Passivseite			31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		230.060.064		365.492
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		336.285.622		283.399
c) andere Verbindlichkeiten		8.918.522.477	9.484.868.163	3.517.570
darunter: täglich fällig EUR 179.905.509				(50.546)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den				
Darlehensgeber ausgehändigte Namenspfandbriefe EUR -				(-)
und öffentliche Namenspfandbriefe EUR -				(-)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		1.683.993.017		877.510
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		1.486.551.824		1.603.503
c) andere Verbindlichkeiten		3.916.248.510	7.086.793.351	2.357.301
darunter: täglich fällig EUR 439.422.398				(24.179)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den				
Darlehensgeber ausgehändigte Namenspfandbriefe EUR 5.112.919				(5.113)
und öffentliche Namenspfandbriefe EUR -				(-)
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekendarlehen		5.883.479.749		4.553.707
ab) öffentliche Pfandbriefe		10.586.967.272		12.614.164
ac) sonstige Schuldverschreibungen		19.595.994.150	36.066.441.171	8.579.247
4. Treuhandverbindlichkeiten			19.651	94
darunter: Treuhandkredite EUR 19.651				(94)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			630.306.409	174.149
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		5.714.738		20.875
b) andere		203.043.204	208.757.942	43.770
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		23.571.669		21.953
b) Steuerrückstellungen		31.831.289		13.064
c) andere Rückstellungen		72.873.965	128.276.923	24.218
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			983.715.326	206.211
9. Genussrechtskapital			202.258.376	202.258
darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig EUR 102.258.376				(-)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken			40.903.351	40.903
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		140.000.000		45.811
b) Kapitalrücklage		2.037.238.168		472.427
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	22.860.473			22.860
cb) Rücklage für eigene Anteile	-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-			-
cd) andere Gewinnrücklagen	193.404.365	216.264.838	2.393.503.006	193.404
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			26.214	26
Bilanzsumme			57.225.869.883	36.233.916
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten				
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			1.398.232.463	262.987
(zu bestehenden Patronatserklärungen vgl. Angaben im Anhang)				
2. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			7.734.015.030	674.158

Aufwendungen			Jahr 2006	Jahr 2005
	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen			6.675.105.956	3.031.647
2. Provisionsaufwendungen			23.770.835	25.091
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	55.709.651			14.742
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	12.358.905	68.068.556		4.741
darunter: für Altersversorgung EUR 4.235.345				(1.936)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		48.801.996	116.870.552	16.333
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			5.631.284	1.456
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			8.149.491	1.017
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			106.875.598	22.329
7. Außerordentliche Aufwendungen			8.500.000	5.150
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.206.093	1.702
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			7.661	4
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungsvertrags oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			283.280.754	68.882
11. Jahresüberschuss			-	-
Summe der Aufwendungen			7.226.986.038	3.193.094

Erträge			Jahr 2006	Jahr 2005
	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	6.673.390.097			2.921.480
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	336.807.360		7.010.197.457	241.311
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	877.316			(-)
b) Beteiligungen	4.590			5
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.508.836		2.390.742	4.306
3. Provisionserträge			204.554.215	8.834
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			1.091.585	14.436
5. Sonstige betriebliche Erträge			8.752.039	2.722
Summe der Erträge			7.226.986.038	3.193.094
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			-	-
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			26.214	26
			26.214	26
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			130.000.000	-
			130.026.214	26
4. Aufwand aus der Einziehung von eigenen Aktien			130.000.000	
5. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			26.214	26



Allgemeine Angaben

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Dezember 2005 wurde die Erhöhung des Grundkapitals auf 140 Mio. EUR beschlossen. Die Kapitalerhöhung erfolgte im Wege der Sacheinlage mit Wirkung zum 1. Januar 2006 durch die Hypo Public Finance Bank mit Sitz in Dublin und wurde durch die Einbringung des internationalen Immobilienfinanzierungsgeschäfts erbracht. Die neu ausgegebenen Aktien wurden im Anschluss durch die Hypo Public Finance Bank auf die Hypo Real Estate Holding AG übertragen.

Aufgrund dieses Sachverhalts sind die Vorjahresangaben im Jahresabschluss nicht vergleichbar. Auf die Erläuterungen zur Erfolgs-, Vermögens- und Finanzlage im Lagebericht wird verwiesen.

Daneben wurde die Firma von Württembergische Hypothekenbank Aktiengesellschaft auf Hypo Real Estate Bank International Aktiengesellschaft geändert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen wurden mit dem Nennwert gemäß § 340e Abs. 2 HGB angesetzt. Der Unterschied zwischen Auszahlungsbetrag und Nennbetrag ist als Rechnungsabgrenzung ausgewiesen und wird kapital- und zeitan- teilig aufgelöst.

Erkennbare akute Einzelrisiken im Kreditgeschäft bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Latente Risiken im Kreditgeschäft sind durch Pauschalwertberichtigungen gedeckt. Die Ermittlung erfolgte nach einem modifizierten Verfahren gemäß BMF-Schreiben vom 10. Januar 1994. Zusätzlich besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB. Das Wahlrecht gemäß § 340f Abs. 3 und § 340c Abs. 2 HGB wurde in Anspruch genommen.

Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten einschließlich zeitanteiliger Auflösungsbeträge aus dem Unterschied zwischen den Anschaffungskosten und dem Nennwert bewertet. Soweit Wertpapiere der Liquiditätsreserve zugeordnet wurden, werden sie unter Berücksichtigung von Kurssicherungsinstrumenten nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niederen beizulegenden Wert.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die auch steuerlich geltend gemacht werden. Sachanlagen wurden im Anschaffungsjahr „pro rata temporis“ sowohl linear als auch degressiv abgeschrieben. Zur Vollabschreibung wurde zum geeigneten Zeitpunkt von der degressiven auf die lineare Abschreibung übergegangen. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden anhand der wirtschaftlichen Nutzungsdauer ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Dabei werden sowohl Risiken einzelner Grundgeschäfte (Mikrohedge) als auch Gesamtbankrisiken (Makrohedge) abgesichert. Kreditderivate (Credit Default Swaps, Credit Linked Notes) werden zur Absicherung von Bonitätsrisiken eingegangen.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen Nenn- und Ausgabebetrag der Verbindlichkeiten wurde in die Rechnungsabgrenzung eingestellt und wird kapital- und zeitan- teilig aufgelöst. Die Einstellung von Zero-Bonds erfolgte mit dem Emissionsbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen gemäß der Emissionsrendite.

Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Die Rückstellungen für Jubiläumswendungen und für Pensionsverpflichtungen wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Abzinsungssatzes von 5,5 % bzw. 6 % und den Heubeck-Richttafeln 2005 G ermittelten Teilwert bemessen. Den gegenüber den bisher angewandten Richttafeln von 1998 sich ergebenden Anpassungsbetrag haben wir entsprechend den steuerlichen Vorschriften mit zwei Drittel berücksichtigt. Der Restbetrag wird im nächsten Jahr zugeführt.

Beträge in ausländischer Währung werden nach § 340h Abs. 1 HGB umgerechnet. Die europäischen Niederlassungen London und Stockholm wurden anhand des EZB-Referenzkurses zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Aufteilung der börsenfähigen Wertpapiere in TEUR

	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	2006	2005	2006	2005
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktiva 4)	10.810.385	9.513.661	74.718	421.201
Beteiligungen (Aktiva 6)	-	-	179	179
Anteile an verbundenen Unternehmen (Aktiva 7)	-	-	-	-

Fristengliederung nach Restlaufzeiten in TEUR

			2006	2005
Forderungen an Kreditinstitute (Aktivposition 2)			10.249.391	9.089.941
davon mit einer Restlaufzeit von:	bis zu 3 Monaten		5.142.331	6.350.867
	3 Monaten bis zu einem Jahr		705.161	208.196
	einem Jahr bis 5 Jahren		3.576.507	2.105.601
	über 5 Jahren		825.392	425.277
Forderungen an Kunden (Aktivposition 3)			33.518.006	16.666.705
davon mit einer Restlaufzeit von:	bis zu 3 Monaten		1.604.237	1.252.706
	3 Monaten bis zu einem Jahr		4.079.431	766.044
	einem Jahr bis 5 Jahren		14.312.741	5.027.437
	über 5 Jahren		13.521.575	9.620.477
	unbestimmte Laufzeit		21	41
Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten (Aktivposition 4 aa)			4.719.258	4.552.543
fällig im Folgejahr			417.088	155.510
Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten (Aktivposition 4 ab)			6.165.845	5.295.967
fällig im Folgejahr			406.691	834.119
Eigene Schuldverschreibungen (Aktivposition 4 b)			358.256	264.021
fällig im Folgejahr			53.107	33.084
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposition 1)			9.484.868	4.166.461
davon mit einer Restlaufzeit von:	bis zu 3 Monaten		4.251.802	2.883.897
	3 Monaten bis zu einem Jahr		2.474.482	168.977
	einem Jahr bis 5 Jahren		2.106.562	519.983
	über 5 Jahren		652.022	593.604
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivposition 2)			7.086.793	4.838.314
davon mit einer Restlaufzeit von:	bis zu 3 Monaten		902.997	215.210
	3 Monaten bis zu einem Jahr		297.515	246.028
	einem Jahr bis 5 Jahren		1.143.093	1.125.176
	über 5 Jahren		4.743.189	3.251.900
Verbriefte Verbindlichkeiten (Passivposition 3)			36.066.441	25.747.118
fällig im Folgejahr			10.514.905	8.851.541

Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen/Beteiligungen in TEUR						
	insgesamt		darunter			
	2006	2005	an/gegenüber verbundenen Unternehmen		an/gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Forderungen an						
Kreditinstitute (Aktiva 2)	10.249.391	9.089.941	4.157.091	2.850.722	-	-
Kunden (Aktiva 3)	33.518.006	16.666.705	5.035.563	86.580	50	10.317
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktiva 4)	11.243.360	10.112.531	-	705.236	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber						
Kreditinstituten (Passiva 1)	9.484.868	4.166.461	1.844.132	808.402	-	-
Kunden (Passiva 2)	7.086.793	4.838.314	424.621	155	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten (Passiva 3)	36.066.441	25.747.118	25.291	-	-	-
Nachrangige Verbindlichkeiten (Passiva 8)	983.715	206.210	-	-	-	-

Entwicklung des Anlagevermögens in TEUR								
	Anschaffungs-/Herstellungskosten	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen Geschäftsjahr	Währungsveränderungen	Afa Abschreibungen Wertberichtigungen		Buchwert 31.12.2006
						insgesamt	Geschäftsjahr ¹⁾	
Beteiligungen	14.386	-	-	-	-	173	-	14.213
Anteile an verbundenen Unternehmen	119.970	860.396	763	-	-28.154	889	889	950.560
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.262.682	366.965	649.404	-	-	-	-	1.980.243
Immaterielle Anlagewerte	8.899	17.662	130	-	-	6.182	4.626	20.249
Sachanlagen	9.795	5.585	862	-	-218	8.354	1.954	5.946
Andere Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	2.415.732	1.250.608	651.159	-	-28.372	15.598	7.469	2.971.211

¹⁾ inklusive Abschreibungen auf Abgänge

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen gegenüber Kreditinstituten

In dem Posten sind nachrangige Vermögensgegenstände gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 460 Mio. EUR enthalten.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Abgänge betreffen die Gesellschaftsanteile der GfA (Gesellschaft für Anwendungssoftware mbH) und der GfR (Gesellschaft für Rechenzentrumsleistungen GmbH). Beide Gesellschaften wurden zur Hypo Real Estate Systems GmbH unter dem Dach der Hypo Real Estate Holding AG verschmolzen.

Der Zugang entfällt zum einen auf Gesellschaftsanteile verbundener Unternehmen, die im Rahmen der Sacheinlage des internationalen Immobilienfinanzierungsgeschäfts zu Beginn des Jahres von der Hypo Public Finance Bank auf die Hypo Real Estate Bank International AG übergangen, und zum anderen auf im Geschäftsjahr durchgeführte Kapitalerhöhungen bei einem Teil dieser Gesellschaften.

Die Abschreibung auf den niederen beizulegenden Wert erfolgte bei der WH – Erste Grundstücks GmbH & Co. KG, Schönefeld.

Wertpapiere des Anlagevermögens

In dieser Position sind Wertpapiere bilanziert, deren Buchwert mit 1.350 Mio. EUR den Marktwert in Höhe von 1.333 Mio. übersteigt. Außerplanmäßige Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da am Abschlussstichtag Hinweise, die zu einer dauernden Wertminderung führen könnten, nicht vorlagen.

Immaterielle Anlagewerte

In dieser Bilanzposition ist entgeltlich erworbene Software enthalten.

Sachanlagen

In den Sachanlagen sind ausschließlich Wirtschaftsgüter der Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten.

Latente Steuern

Die Bank hat von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Die aktivierten Steuern entfallen im Wesentlichen auf Provisionszahlungen im Rahmen von Darlehensgewährungen in den europäischen Niederlassungen.

Treuhandgeschäfte

Bei dem in der Bilanz ausgewiesenen Treuhandvermögen (Aktiva 8) handelt es sich ausschließlich um Forderungen an Kunden aus Hypothekendarlehen. Die Treuhandverbindlichkeiten (Passiva 4) wurden vollständig durch Kreditinstitute zur Verfügung gestellt.

Fremdwährungspositionen

In den Aktivpositionen sind 18.445,3 Mio. EUR (2005: 6.376,7 Mio. EUR) und in den Passivpositionen 5.478,9 Mio. EUR (2005: 1.947,0 Mio. EUR) in Fremdwährung enthalten.

In Pension gegebene Vermögensgegenstände

Im Rahmen von Repo-Geschäften wurden Wertpapiere mit einem Buchwert von 1.614,3 Mio. EUR (2005: 1.087,1 Mio. EUR) in Pension gegeben.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Berichtsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten 44,5 Mio. EUR (2005: 11,9 Mio. EUR) aufgewendet.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu den folgenden Bedingungen:

Betrag in Mio.	500
Währung	EUR
Zinssatz in %	5,576
Fälligkeit	25. September 2013

Die Mittelaufnahme erfolgte in vier Tranchen mit unterschiedlicher variabler Verzinsung. Der oben angegebene Zinssatz stellt ein arithmetisches Mittel der am Bilanzstichtag geltenden Zinssätze dar.

Die vorzeitige Rückzahlung ist bis 25. September 2008 ausgeschlossen. Der Darlehensvertrag gewährt der Bank ein einseitiges Kündigungsrecht zum 25. September 2008. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Für die weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen:

Die mit den Gläubigern getroffenen Nachrangabreden entsprechen § 10 Abs. 5a KWG. Die Restlaufzeiten betragen zwischen 3 und 16 Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 4,00 % bis 6,58 % ausgestattet.

Genussrechtskapital

Aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlungen vom 5. Mai 1994 und vom 2. Mai 2001 hat die Bank Genussscheine gemäß § 10 Abs. 5 KWG im Gesamtnennbetrag von 202,3 Mio. EUR emittiert. Die Zinssätze betragen zwischen 6,75 % p. a. und 7,00 % p. a. Zur Rückzahlung fällig sind 102,3 Mio. EUR am 30. Juni 2008, 50,0 Mio. EUR am 30. Juni 2012 und 50,0 Mio. EUR am 2. Juli 2013.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wurde im Rahmen der Sacheinlage der Hypo Public Finance Bank zum 1. Januar 2006 von 45,8 Mio. EUR um 94,2 Mio. EUR auf 140,0 Mio. EUR erhöht. In diesem Zusammenhang wurden insgesamt 32,4 Mio. neue Stückaktien ausgegeben. Die Anzahl der Stückaktien betrug nach der Sacheinlage 50,0 Mio. Stück. Im gleichen Zusammenhang wurde die Kapitalrücklage um 1.420 Mio. EUR erhöht. Weiterhin wurden die Aktien der Hypo Public Finance Bank zum Kaufpreis von 275 Mio. EUR von der Hypo Real Estate Holding erworben, die zuvor die Mittel durch Zuzahlung in die Kapitalrücklage zur Verfügung gestellt hat.

Mit Kaufverträgen vom 6. September 2006 bzw. 17. Oktober 2006 hat die Hypo Real Estate Bank International AG insgesamt 1,3 Mio. Stückaktien zum Kaufpreis von 130 Mio. EUR zurückerworben. Der Rückerwerb erfolgte auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. September 2006 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die zurückerworbenen Aktien wurden mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Dezember 2006 gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG eingezogen. Zu diesem Zweck wurden der Kapitalrücklage

130 Mio. EUR entnommen. Das gezeichnete Kapital blieb dadurch unverändert. Die Gesamtstückzahl der ausgegebenen Aktien verminderte sich auf 48,7 Mio. Stück. Diese werden zu 100 % von der Hypo Real Estate Holding AG in München gehalten.

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 28. Dezember 2006 ermächtigt, das gezeichnete Kapital bis zum 31. Dezember 2009 um einen Betrag bis zu 70 Mio. EUR auf bis zu 210 Mio. EUR durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Eventualverbindlichkeiten

Als wesentlicher Einzelposten ist hier ein synthetisches Kreditportfolio in Höhe von 410 Mio. EUR ausgewiesen.

Andere Verpflichtungen

Die ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 7,7 Mrd. EUR resultieren in Höhe von 4,9 Mrd. EUR aus Hypothekendarlehen gegenüber Kunden sowie aus Refinanzierungszusagen gegenüber Tochtergesellschaften für noch nicht ausbezahlte Kundenfinanzierungen in Höhe von 2,8 Mrd. EUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Hypo Real Estate Bank International AG hat mit Erklärung vom 2. Januar 2006 die unwiderrufliche und bedingungslose Garantie für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten der Hypo Public Finance Bank, Dublin übernommen.

Daneben bestehen jährliche Mietverpflichtungen in Höhe von 7,0 Mio. EUR.

	31.12.2006	31.12.2005	Veränderungen	%
Eigenkapital (ohne Bilanzgewinn)	2.393,5	734,5	1.659,0	225,9
gezeichnetes Kapital	140,0	45,8	94,2	205,7
Kapitalrücklage	2.037,2	472,4	1.564,8	331,3
Gewinnrücklagen	216,3	216,3	-	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	40,9	40,9	-	-
Genusssrechtskapital	202,3	202,3	-	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	963,0	199,4	763,6	382,9
	3.599,7	1.177,1	2.422,6	205,8

	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		Rücklagen gesamt
		gesetzliche Rücklagen	andere Gewinn- rücklagen	
Stand 1.1.2006	472,4	22,9	193,4	688,7
Umwandlung in gezeichnetes Kapital	-	-	-	-
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	-	-	-	-
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	-	-	-	-
Zuzahlung gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB im Wege der Sacheinlage der Hypo Public Finance Bank, Dublin	1.419,9	-	-	1.419,9
Zuzahlung gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB im Rahmen der Übernahme der Aktien der Hypo Public Finance Bank, Dublin	274,9	-	-	274,9
Entnahme zum Einzug eigener Aktien	130,0	-	-	130,0
Stand 31.12.2006	2.037,2	22,9	193,4	2.253,5

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Seit 2006 werden die Kreditrisiken im Teilkonzern zentral durch die Hypo Real Estate Bank International AG gemanagt. Zu diesem Zweck wurden die jeweiligen Toch-

tergesellschaften von den Bonitätsrisiken in ihren Kundenkrediten freigestellt. Im Gegenzug vergüten die Tochtergesellschaften der Bank diese Risikofreistellung. Im Berichtszeitraum vereinnahmte die Hypo Real Estate Bank International AG in diesem Zusammenhang 103 Mio. EUR.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die im Jahresabschluss erfassten Aufwendungen für die Abschlussprüfung gemäß § 285 Nr. 17a betragen 988 TEUR. Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen gemäß § 285 Nr. 17b wurden in Höhe von 120 TEUR erbracht. Sonstige Leistungen nach § 285 Nr. 17c betragen 497 TEUR.

Außerordentliche Aufwendungen

Hierbei handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Bank.

Derivatgeschäfte

Nachstehend sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Geschäfte entsprechend den Empfehlungen des Ausschusses für Bilanzierung des Bundesverbandes deutscher Banken in Verbindung mit § 285 S. 1 Nr. 18 HGB dargestellt.

Die Finanzderivate werden zur Sicherung gegen Zins- und Währungsrisiken (nur OTC-Produkte) im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung abgeschlossen. Dem negativen Saldo aus den Marktwerten der Finanzderivate stehen insoweit positive Marktwerte aus den korrespondierenden Bilanzgeschäften gegenüber. Kontrahenten sind erstklassige OECD-Banken. In geringem Umfang werden Derivate mit Kunden abgeschlossen.

Zur Reduzierung sowohl des ökonomischen als auch des regulatorischen Kreditrisikos (Adressenausfallrisikos) werden zweiseitige Aufrechnungsvereinbarungen abgeschlossen. Dadurch können die positiven und negativen Marktwerte der unter einer Aufrechnungs-

vereinbarung einbezogenen derivativen Kontrakte miteinander verrechnet (Netting) sowie die regulatorischen zukünftigen Risikozuschläge dieser Produkte verringert werden. Im Rahmen des Netting-Prozesses reduziert sich das Kreditrisiko auf eine einzige Nettoforderung gegenüber dem Vertragspartner.

Sowohl für die regulatorischen Meldungen als auch für die interne Messung und Überwachung der Kreditengagements werden derartige risikoreduzierende Techniken nur dann eingesetzt, wenn sie bei Insolvenz des Geschäftspartners in der jeweiligen Rechtsordnung auch durchsetzbar sind. Zur Prüfung der Durchsetzbarkeit werden dafür erstellte Rechtsgutachten genutzt.

Darüber hinaus geht die Bank mit ihren Geschäftspartnern auch Sicherheitenvereinbarungen ein, um die sich nach einem Netting ergebende Nettoforderung/-verbindlichkeit abzusichern (Erhalt oder Stellung von Sicherheiten). Dieses Sicherheitenmanagement führt zur Kreditrisikominderung durch zeitnahe (meist tägliche) Bewertung und Anpassung des unbesicherten Kreditrisikos je Kontrahenten.

Das Nominalvolumen der nicht bilanzwirksamen Geschäfte beträgt Ende 2006 208.406 Mio. EUR. Das Adressenausfallrisiko beläuft sich zu diesem Zeitpunkt nach der Marktbewertungsmethode (ungenettet) auf 1.855 Mio. EUR (entspricht 0,9 % des Nominalvolumens); nach Bonitätsgewichtung gemäß bankaufsichtsrechtlichem Grundsatz I sind es 267 Mio. EUR.

Der Marktwert der Derivate wurde auf der Basis allgemein anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet.

	Nominalbetrag				Marktwert				
	Restlaufzeit			Summe		positiv		negativ	
	<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Zinsbezogene Geschäfte	34.349	84.849	71.870	191.068	124.038	1.507	2.265	1.719	2.627
Forward Rate Agreements	100	-	-	100	-	-	-	-	-
Zinsswaps (gleiche Währung)	33.734	81.097	70.223	185.054	123.169	1.484	2.216	1.707	2.581
Käufe von Zinsoptionen	338	1.803	720	2.861	348	23	-	12	-
Verkäufe von Zinsoptionen	177	1.949	927	3.053	521	-	49	-	46
Sonstige Zinskontrakte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Währungsbezogene Geschäfte	7.586	9.373	379	17.338	4.972	348	259	59	78
Zins- und Währungsswaps	4.445	9.373	379	14.197	4.972	333	237	59	78
Käufe von Devisenoptionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verkäufe von Devisenoptionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Devisenkassa- und Termingeschäfte	3.141	-	-	3.141	-	15	22	-	-
Summe	41.935	94.222	72.249	208.406	129.010	1.855	2.524	1.778	2.705
OECD-Banken	41.448	89.715	69.756	200.919	129.010	1.844	2.463	1.778	2.705
Sonstige Unternehmen und Privatpersonen	487	4.507	2.493	7.487	-	11	61	-	-

Konzernzugehörigkeit

Das gezeichnete Kapital hält die Hypo Real Estate Holding AG, München (Holding). Zwischen der Holding und unserer Bank besteht ein Gewinnabführungsvertrag im Sinne des § 291 AktG. Unsere geschäftlichen Beziehungen zur Holding und zu den mit ihr verbundenen Unternehmen erstrecken sich auf übliche Geschäfte einer Pfandbriefbank.

Der Abschluss für die im Konzern verbundenen Unternehmen wird von der Hypo Real Estate Holding AG, München erstellt bzw. im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Daneben besteht die Möglichkeit, den Konzernabschluss im Internet einzusehen.

Deckungsrechnung zum 31. Dezember 2006 in TEUR		
	2006	2005
A. Hypothekendarlehen		
Ordentliche Deckung		
1. Forderungen an Kreditinstitute Hypothekendarlehen	24.262	40.204
2. Forderungen an Kunden Hypothekendarlehen	7.475.138	6.201.193
3. Sachanlagen (Grundschulden auf bankeigenen Grundstücken)	-	-
4. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	-	-
Zwischensumme ordentliche Deckung	7.499.400	6.241.397
Weitere Deckungswerte		
1. Andere Forderungen an Kreditinstitute	270.000	140.000
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	556.236	-
3. Werte nach § 19 Abs. 1 Nr. 4 PfandBG	-	-
4. Sonstige Werte	-	-
Zwischensumme weitere Deckung	826.236	140.000
Summe Hypothekendarlehen (Nominalwerte)	8.325.636	6.381.397
Summe Hypothekendarlehen (Barwerte)	8.781.350	6.811.581
Summe der deckungspflichtigen		
Hypothekendarlehen (Nominalwerte)	7.680.306	5.887.379
(Barwerte)	7.781.919	5.916.004
Ausgleichsposten Derivate	-49.800	-423
Überdeckung Hypothekendarlehen (Nominalwerte)	595.530	493.595
Überdeckung Hypothekendarlehen (Barwerte)	999.431	895.577
B. Öffentliche Pfandbriefe		
Ordentliche Deckung		
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) Hypothekendarlehen	-	-
b) Kommunalkredite	2.204.605	2.711.061
2. Forderungen an Kunden		
a) Hypothekendarlehen	474.108	1.319.302
b) Kommunalkredite	3.133.092	3.459.676
3. Anleihen öffentlich-rechtlicher Emittenten	7.051.485	7.487.368
Zwischensumme ordentliche Deckung	12.863.290	14.977.407
Weitere Deckungswerte		
1. Andere Forderungen an Kreditinstitute	500.000	460.000
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Zwischensumme weitere Deckung	500.000	460.000
Summe öffentliche Deckung (Nominalwerte)	13.363.290	15.437.407
Summe öffentliche Deckung (Barwerte)	13.716.507	16.756.764
Summe der deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefe (Nominalwerte)	12.722.258	14.807.890
(Barwerte)	12.936.336	15.525.175
Ausgleichsposten Derivate	-2.877	-18.229
Überdeckung öffentliche Pfandbriefe (Nominalwerte)	638.155	611.288
Überdeckung öffentliche Pfandbriefe (Barwerte)	780.171	1.231.589

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Umlaufende Hypothekendarlehen und dafür verwendete Deckungswerte in Mio. EUR

Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen	Nominal	Barwert	Risikobarwert ¹⁾
Hypothekendarlehen	7.730 ²⁾	7.782	8.066
davon Derivate	50	66	-
Deckungsmasse	8.325	8.781	9.004
davon Derivate	-	-	-
Überdeckung	595	999	737

¹⁾ Überdeckung des Risikobarwerts unter zusätzlicher Berücksichtigung von Währungsstresstests

²⁾ inklusive Ausgleichsposten Derivate

Laufzeitstruktur (Restlaufzeit)

	bis einschl. 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis einschl. 5 Jahre	mehr als 5 Jahre bis einschl. 10 Jahre	länger als 10 Jahre
Hypothekendarlehen (nach Liquidität gegliedert)	890	4.849	1.008	983
Deckungsmasse (nach Zinsbindungsfristen gegliedert)	5.292	1.706	831	496

Größenklassengliederung der Deckungsmasse in Mio. EUR

bis einschl. 300.000 EUR	23
mehr als 300.000 EUR bis einschl. 5 Mio. EUR	953
mehr als 5 Mio. EUR	6.523
Summe ordentliche Deckung § 12 PfandBG	7.499
Weitere Deckungswerte § 19 PfandBG	826
Deckungsmasse gesamt	8.325

Rückständige Leistungen auf zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen

Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen in Mio. EUR

Deutschland	0,8
übrige Länder	-

Zwangsmaßnahmen	wohnwirtschaftlich	gewerblich
	Anzahl	Anzahl
abhängige Zwangsversteigerungen	-	-
abhängige Zwangsverwaltungen	-	-
davon in den abhängigen Zwangsversteigerungen enthalten	-	-
durchgeführte Zwangsversteigerungen	-	-
Fälle, in denen zur Verhütung von Verlusten Grundstücke übernommen wurden	-	-

Zinsrückstände in Mio. EUR

	wohnwirtschaftlich	gewerblich
Gesamtbetrag der Rückstände auf zu leistende Zinsen	0,2	0,1

Rückzahlungen auf zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen in Mio. EUR

	wohnwirtschaftlich	gewerblich
durch Amortisation	197	1.015
in sonstiger Weise	836	456

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Gebieten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen, und nach Nutzungsart

Staaten	Objektart	Deckungswerte in Mio. EUR	
		wohnwirtschaftlich	gewerblich
Belgien	d. Bürogebäude	-	47,8
	e. Handelsgebäude	-	2,4
		-	50,2
Dänemark	c. Mehrfamilienhäuser	4,0	-
	d. Bürogebäude	-	6,8
	e. Handelsgebäude	-	108,2
	g. sonstige gewerblich genutzte Gebäude	-	10,2
		4,0	125,2
Deutschland	a. Wohnungen	18,2	-
	b. Einfamilienhäuser	8,5	-
	c. Mehrfamilienhäuser	413,6	-
	d. Bürogebäude	-	262,4
	e. Handelsgebäude	-	247,3
	g. sonstige gewerblich genutzte Gebäude	-	107,9
		440,3	617,6
Finnland	e. Handelsgebäude	-	218,3
		-	218,3
Frankreich/Monaco	a. Wohnungen	0,8	-
	c. Mehrfamilienhäuser	90,5	-
	d. Bürogebäude	-	549,8
	e. Handelsgebäude	-	566,5
		91,3	1.116,3
Großbritannien (ohne Kanalinseln)	a. Wohnungen	46,4	-
	c. Mehrfamilienhäuser	80,0	-
	d. Bürogebäude	-	304,4
	e. Handelsgebäude	-	1.699,6
	g. sonstige gewerblich genutzte Gebäude	-	279,9
		126,4	2.228,9
Luxemburg	e. Handelsgebäude	-	8,4
		-	8,4
Niederlande	a. Wohnungen	9,5	-
	c. Mehrfamilienhäuser	7,8	-
	d. Bürogebäude	-	333,7
	e. Handelsgebäude	-	495,7
	g. sonstige gewerblich genutzte Gebäude	-	39,9
		17,3	869,3
Österreich	e. Handelsgebäude	-	10,8
		-	10,8
Polen	d. Bürogebäude	-	16,8
		-	16,8
Schweden	c. Mehrfamilienhäuser	398,9	-
	d. Bürogebäude	-	101,0
	e. Handelsgebäude	-	249,7
	f. Industriegebäude	-	5,3
	g. sonstige gewerblich genutzte Gebäude	-	16,9
		398,9	372,9
Schweiz/Büdingen	d. Bürogebäude	-	37,3
	e. Handelsgebäude	-	8,4
		-	45,7
Spanien	d. Bürogebäude	-	44,9
	e. Handelsgebäude	-	157,5
		-	202,4
Ungarn	d. Bürogebäude	-	21,3
		-	21,3
Vereinigte Staaten von Amerika	c. Mehrfamilienhäuser	81,0	-
	d. Bürogebäude	-	381,1
		81,0	381,1
Summe der Deckungswerte nach Nutzungsart		1.159,2	6.340,2
Gesamtsumme der Deckungswerte (ohne Termingelder)		-	7.499,4

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Umlaufende öffentliche Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte in Mio. EUR

Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen

	Nominal	Barwert	Risikobarwert ¹⁾
Öffentlichen Pfandbriefe	12.730	12.936	12.560
davon Derivate	8	6	-
Deckungsmasse	13.368	13.716	13.332
davon Derivate	5	8	-
Überdeckung	638	780	720

¹⁾ Überdeckung des Risikobarwerts unter zusätzlicher Berücksichtigung von Währungsstresstests

Laufzeitstruktur (Restlaufzeit)

	bis einschl. 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis einschl. 5 Jahre	mehr als 5 Jahre bis einschl. 10 Jahre	länger als 10 Jahre
Öffentliche Pfandbriefe (nach Liquidität gegliedert)	1.780	5.351	4.032	1.567
Deckungsmasse (nach Zinsbindungsfristen gegliedert)	6.911	2.516	2.686	1.255

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz**Zur Deckung von öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen (ohne Termingelder und Derivate) in Mio. EUR**

Inland	Bundesrepublik Deutschland bzw. Bundes- länder direkt	Gemeinden/ sonstige Gebietskörper- schaften	öffentlich- rechtliche Kreditinstitute	kommunal verbürgte Darlehen (von inländischen Institutionen)	Summe	Anteil in % (Inland) (keine öffentlichen Unternehmen)
Bund	3	-	245	-	248	2
Baden-Württemberg	310	14	1.075	197	1.596	14
Bayern	485	2	1.378	-	1.865	16
Berlin	174	-	25	18	217	2
Brandenburg	241	-	-	-	241	2
Bremen	101	-	125	-	226	2
Hamburg	292	-	145	14	451	4
Hessen	570	5	327	-	902	8
Mecklenburg-Vorpommern	50	-	-	-	50	1
Niedersachsen	613	9	605	9	1.236	11
Nordrhein-Westfalen	815	19	1.220	196	2.250	20
Rheinland-Pfalz	204	5	593	3	805	7
Saarland	101	2	20	-	123	1
Sachsen	-	92	139	22	253	2
Sachsen-Anhalt	225	-	-	-	225	2
Schleswig-Holstein	221	-	373	1	595	5
Thüringen	107	-	-	-	107	1
Summe	4.604	56	6.270	460	11.390	100
Anteil (% Inland)	40	1	55	4	100	

Ausland	Zentral- regierung	sonstige Gebietskörper- schaften	öffentlich- rechtliche Kreditinstitute	kommunal verbürgte Darlehen (von ausländischen Institutionen)	Summe	Anteil in % (Ausland)
Europäische Union	84	-	-	-	84	6
Frankreich	-	156	-	-	156	11
Großbritannien	-	-	-	14	14	1
Island	-	39	-	-	39	2
Italien	-	21	-	-	21	1
Niederlande	54	60	-	-	114	8
Österreich	200	-	-	-	200	14
Portugal	126	-	-	-	126	8
Schweiz	-	-	100	-	100	7
Spanien	176	414	30	-	620	42
Summe	640	690	130	14	1.474	100
Anteil (% Ausland)	43	47	9	1	100	

Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen

Es liegen keine rückständigen Leistungen vor.

Personal

am 31. Dezember (inklusive Vorstand)	2006	2005	2004
	395 Personen	198 Personen	182 Personen

Die Belegschaft (ohne Vorstandsmitglieder) von 389 Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern gliederte sich in folgende Gruppen auf:

	männlich	weiblich	insgesamt
Vollzeitbeschäftigte	225	131	356
Teilzeitbeschäftigte	5	23	28
Auszubildende	2	3	5
Insgesamt	232	157	389
Durchschnitt auf Quartalsbasis (31.3., 30.6., 30.9. und 31.12.)	224	148	373

Die Bezüge des Vorstands betragen im Jahr 2006 insgesamt 3.563 TEUR und verteilen sich wie folgt:

	Fixum	Zusatzleistungen inkl. Versteuerung des geldwerten Vorteils	erfolgsbezogene Komponenten	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	insgesamt
	1.426	179	1.958	-	3.563

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 1.529 TEUR und die für diese Personen gebildeten Rückstellungen auf 7.659 TEUR. Die Pensionen von Hinterbliebenen ehemaliger Vorstandsmitglieder ergaben einen Wert in Höhe von 103 TEUR. Für die letzte Personengruppe wurden Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von 311 TEUR gebildet. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 446 TEUR.

Am 31.12.2006 bestanden in TEUR folgende Vorschüsse, Kredite sowie Haftungen an Mitglieder des

	2006	2005
a) Vorstands	58	64
b) Aufsichtsrats	-	-
davon Aktionärsvertreter	-	-
davon Arbeitnehmervertreter	-	-

Anteilsbesitz**Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Ziff. 11 HGB und § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB¹⁾**

Name	Eigenkapital Tsd.	Anteil %	Jahresergebnis Tsd.	Währung
Aerodrom Bureau Verwaltungs GmbH, Berlin	0	32	-46	EUR
Airport Bureau Verwaltungs GmbH, Berlin	0	32	-372	EUR
Gfi – Gesellschaft für Immobilienentwicklung und -verwaltung mbH, Stuttgart	178	100	27	EUR
Hypo Public Finance Bank, Dublin	1.803.908	100	177.322	EUR
Hypo Real Estate Capital Corp., New York	402.713	100	13.788	USD
Hypo Real Estate Capital Hongkong Corp. Ltd., Hongkong	-14.551	100	-24.551	HKD
Hypo Real Estate Capital India Corp. Private Ltd., Mumbai	278.848	100	0	INR
Hypo Real Estate Capital Japan Corp., Tokio	16.925408	100	7.957	JPY
Hypo Real Estate Capital Ltd., London	53.798	100	1.517	GBP
Hypo Real Estate Capital Singapore Corp. Private Ltd., Singapur	1.545	100	-473	SGD
Hypo Real Estate Transactions S.A.S., Paris	-6	100	-34	EUR
PBI – Beteiligungsgesellschaft mbH i.L., München ²⁾	51.538	16 ^{2/3}	8	EUR
Projektentwicklung Schönefeld Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	28	50	0	EUR
SP Projektentwicklung Schönefeld GmbH & Co. KG, Stuttgart	29.286	50	-86	EUR
Vierte Airport Bureau Center KG Airport Bureau Verwaltungs GmbH & Co., Berlin	0	32	290	EUR
WH – Erste Grundstücks GmbH & Co. KG, Schönefeld	114.047	94	1.933	EUR
WH – Erste Grundstücks Verwaltungs GmbH, Schönefeld	280	100	55	EUR
WHI – Württemberger Hypo Immobilienbewertungs- und Beratungsgesellschaft mbH	194	100	38	EUR

¹⁾ Werte nach dem letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss

²⁾ in Liquidation

Devisenkurse zum 31.12.2006

Großbritannien	1 EUR	0,6715	GBP
Hongkong	1 EUR	10,2409	HKD
Indien	1 EUR	58,2350	INR
Japan	1 EUR	156,9300	JPY
Singapur	1 EUR	2,0202	SGD
Vereinigte Staaten von Amerika	1 EUR	1,3170	USD

Aufsichtsrat

Georg Funke
Vorstandsvorsitzender
Hypo Real Estate Holding AG, München
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Markus Fell
Mitglied des Vorstands
Hypo Real Estate Holding AG, München
1. Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Rudi Schühle
Stellv. Vorstandsvorsitzender
GZ-Bank AG Frankfurt/Stuttgart, i. R.
2. Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
bis 31. Dezember 2006

Dr. Helmut Bruchner
Generalbevollmächtigter
Hypo Real Estate Holding AG, München
seit 4. Januar 2007

Jörg Menno Harms
Geschäftsführer Menno Harms GmbH, Stuttgart
bis 31. Dezember 2006

Dr. Frank Heintzeler
Sprecher des Vorstands
Baden-Württembergische Bank AG, Stuttgart i. R.
bis 31. Dezember 2006

Horst Hofmann
Bankangestellter, Waiblingen

Gerhard Huber
Bankangestellter, Waiblingen
bis 31. Dezember 2006

Dr. Karl-Hermann Lowe
Mitglied des Vorstands
Allianz Deutschland AG, München
bis 31. Dezember 2006

Martina Peterhofen
Generalbevollmächtigte
Hypo Real Estate Holding AG, München

Dr. Manfred Scholz
Geschäftsführer, München
bis 31. Dezember 2006

Wolfgang Schopf
Bankangestellter, Schorndorf

Nicole Seiz
Bankangestellte, Stuttgart
bis 31. Dezember 2006

Vorstand

Dr. Paul Eisele
Sprecher des Vorstands
Hypo Real Estate Bank International AG, Stuttgart
bis 31. Januar 2007
Mitglied des Vorstands
Hypo Real Estate Bank International AG, Stuttgart
bis 30. Juni 2007
Mitglied des Vorstands
Hypo Real Estate Holding AG, München
bis 31. Mai 2007

Jürgen Fenk
Mitglied des Vorstands
Hypo Real Estate Bank International AG, Stuttgart

Dr. Robert Grassinger
Mitglied des Vorstands
Hypo Real Estate Bank International AG, Stuttgart
bis 31. Januar 2007
Sprecher des Vorstands
Hypo Real Estate Bank AG, München
seit 1. Februar 2007
Stellv. Mitglied des Vorstands
Hypo Real Estate Holding AG, München
seit 1. Februar 2007

Frank Hellwig
Mitglied des Vorstands
Hypo Real Estate Bank International AG, Stuttgart
seit 1. August 2006
Mitglied des Vorstands
Hypo Real Estate Bank AG, München

Friedrich-Wilhelm Ladda
Mitglied des Vorstands
Hypo Real Estate Bank International AG, Stuttgart
bis 31. März 2006

Frank Lamby
Sprecher des Vorstands
Hypo Real Estate Bank International AG, Stuttgart
seit 1. Februar 2007
Mitglied des Vorstands
Hypo Real Estate Holding AG, München

Bettina von Oesterreich
Mitglied des Vorstands
Hypo Real Estate Bank International AG, Stuttgart
Stellv. Mitglied des Vorstands
Hypo Real Estate Holding AG, München
seit 1. Februar 2007

Harin Thaker
Mitglied des Vorstands
Hypo Real Estate Bank International AG, Stuttgart
seit 1. Februar 2007

Manfred Weil
Mitglied des Vorstands
Hypo Real Estate Bank International AG, Stuttgart

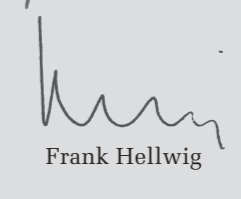
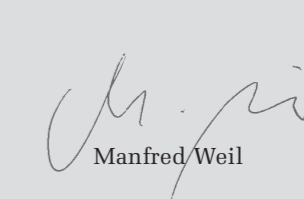
Gewinnabführung

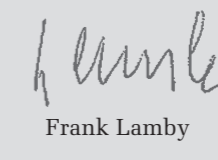
Gemäß § 1 Abs. 1 des Gewinnabführungsvertrags vom 30. Oktober 2003 ist der ohne die Gewinnabführung entstandene Jahresüberschuss in Höhe von 283.280.754,33 EUR an die Hypo Real Estate Holding AG, München abzuführen.

Stuttgart, den 26. Februar 2007
Der Vorstand

 
Dr. Paul Eisele Harin Thaker

 
Jürgen Fenk Bettina von Oesterreich

 
Frank Hellwig Manfred Weil


Frank Lamby

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hypo Real Estate Bank International Aktiengesellschaft, Stuttgart (vormals Württembergische Hypothekbank Aktiengesellschaft, Stuttgart) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die

Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 26. Februar 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Paskert	Multrus
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



Der Dezember-Kunstmarkt

Am zweiten Dezember-Wochenende 2006 fand nun schon zum 14. Mal der jährliche vorweihnachtliche „Kunstmarkt“ der Bank statt. Mit ihm unterstützt die Hypo Real Estate Bank International AG junge Künstler aus der Region. In der zur Bildergalerie umgebauten Tiefgarage der Unternehmenszentrale in Stuttgart-Mitte zeigten etwa 120 Studierende der Kunstakademie Stuttgart ihre Werke; sie konnten sich erneut über den großen Zuspruch eines fachkundigen Publikums freuen.

Die über 3000 Besucher waren nicht nur von dem Angebot und der besonderen Atmosphäre der Ausstellung begeistert. Sie nutzten auch die Gelegenheit, Weihnachtsgeschenke oder – mit etwas Glück – wertvolle Kapitalanlagen zu günstigen Preisen zu erwerben. Mindestens ebenso wichtig war den Kunstinteressierten aber auch, mit der Kunstelite von morgen ins Gespräch zu kommen und authentische Einblicke in interessante Techniken und neue Stilrichtungen zu erhalten.

In diesem offenen Forumscharakter sieht die Bank den hauptsächlichen Zweck ihres vorweihnachtlichen Kunstmarkts. Dass daneben etliche Exponate den Besitzer wechseln, ist für die jungen Künstler ein zusätzlicher Ansporn, ihren oft nicht leichten beruflichen Weg konsequent fortzusetzen. Die Bedeutung eines solchen doppelten „motivatorischen Elements“ wird der Bank auch seitens der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart immer wieder bestätigt. Durch eine kontinuierliche Ankaufspolitik hat die Hypo Real Estate Bank International AG deshalb im Laufe der Jahre viele herausragende Bilder und Plastiken des künstlerischen Nachwuchses unseres Landes erworben, die nun die Geschäftsräume der Bank und die Büros der Mitarbeiter schmücken.

Stiftung der Württembergischen Hypothekbank für Kunst und Wissenschaft

Die Stiftung der Württembergischen Hypothekbank für Kunst und Wissenschaft wurde im Jahr 1968 anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Württembergische Hypothekbank AG gegründet. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Ihre Aufgabe ist es, die geistige und künstlerische Arbeit – vor allem in Schrifttum, Malerei, Bildhauerei, Musik, Theater und Brauchtum – zu fördern.

In den fast vierzig Jahren ihres Bestehens hat die Stiftung diese Aufgaben in mannigfacher Weise erfüllt. Sie hat Zuschüsse zu einer Vielzahl von Büchern und Schriften geleistet, Wettbewerbe und Ausstellungen mitfinanziert, Ankäufe getätigt, Leihgaben, Stipendien und sonstige Zuwendungen vergeben und wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen gefördert. Seit 1978 verleiht die Stiftung darüber hinaus jährlich einen „Stiftungspreis“ als Anerkennung für herausragende Leistungen. Außerdem wird seit 1986 in unregelmäßigen Abständen ein Förderpreis vergeben, mit dem das besondere Engagement bzw. die beispielhafte Leistung eines zumeist noch jungen Künstlers gewürdigt wird.

Im Jahr 2006 wurde der „Stiftungspreis“ zu gleichen Teilen dem Deutschen Tagebucharchiv in Emmendingen und der Kunststiftung Hohenkarpfen in Hausen ob Verena zuerkannt. Der Preis ist mit einer Geldzuwendung von jeweils 7.500 EUR verbunden.

Das Deutsche Tagebucharchiv versteht sich als Ort für die fachgerechte Aufbewahrung privater Lebensgeschichten aus dem deutschsprachigen Raum. Während die Archivierung staatlichen und kommunalen Schrift-

guts schon lange eine Selbstverständlichkeit ist, gab es in Deutschland bis vor wenigen Jahren keine öffentliche Einrichtung, die sich persönlicher Zeitzeugnisse annahm. Erst nachdem Anfang 1998 in Emmendingen das Deutsche Tagebucharchiv e.V. von Frauke v. Troschke gegründet worden war, haben Tagebücher, Lebenserinnerungen und Briefwechsel von Privatpersonen einen Ort, an dem sie archiviert werden können. Somit brauchen diese Zeugnisse individueller Lebensgeschichten nicht mehr verloren zu gehen.

Bisher wurden im Deutschen Tagebucharchiv autobiographische Dokumente von über 1300 Einsendern gesammelt. Dabei kann es sich um einzelne kleine Tagebücher oder um ganze „Lebenswerke“ handeln. Der Gesamtbestand von Tagebüchern, Lebenserinnerungen und Briefwechseln setzt sich mittlerweile aus über 4500 Einzelstücken zusammen.

Die Kunststiftung Hohenkarpfen e. V. (Kunstverein Schwarzwald-Baar-Heuberg) ist Träger des Kunstmuseums Hohenkarpfen, das sich in reizvoller Lage in der Landschaft der Hochbaar, zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb, befindet. Seit 1986 finden hier jährlich zwei bis drei Wechselausstellungen zur Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts im deutschen Südwesten statt. Begleitet werden die Ausstellungen von Katalogwerken, die im renommierten Beuroner Kunstverlag erscheinen. Mit ihrer engagierten Ausstellungstätigkeit, zu der auch Kooperationsprojekte in verschiedenen Städten der Region zählen, konnte sich die Einrichtung einen Ruf erarbeiten, der weit über die Region hinausreicht.

Die Kunststiftung Hohenkarpfen wird von rund 700 Mitgliedern, Unternehmen, Gemeinden und den drei Landkreisen Tuttlingen, Rottweil und Schwarzwald-Baar getragen. Sie baut damit auf einem beispielhaften „Bürgermäzenatentum“ auf. Neben den Ausstellungen veranstaltet die Stiftung Konzerte, Lesungen, Exkursionen und Vorträge. Mit regelmäßigen öffentlichen Führungen durch die Ausstellungen sowie mit Atelierbesuchen wird die Kunststiftung ihrem Anspruch gerecht, auf breiter Basis anschauliche Kunstvermittlung zu betreiben.

Die Preisverleihung fand am 3. November 2006 in der Steinhalle in Emmendingen statt. Der Vorsitzende des Stiftungsvorstands, Dr. Max Gögler, begrüßte die Gäste und stellte die Stiftung der Württembergischen Hypothekbank für Kunst und Wissenschaft sowie die Preisträger vor. In Vertretung des kurzfristig verhinderten Regierungspräsidenten Dr. Sven von Ungern-Sternberg überbrachte Ltd. Regierungsdirektor Dr. Heidland die Grüße der Landesregierung Baden-Württemberg. Das Grußwort der Stadt Emmendingen sprach Oberbürgermeister Stefan Schlatterer. Für das Deutsche Tagebucharchiv hielt der ehemalige Direktor des Schiller-Nationalmuseums und des Deutschen Literatur-Archivs, Prof. Dr. Ulrich Ott, die Laudatio, für die Kunststiftung Hohenkarpfen konnte der frühere Baden-Württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel als Laudator gewonnen werden. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Klaviertrio der Hochschule für Musik in Freiburg: Yumi Hasegawa, Klavier, Martin Yavryan, Violine, und Ji-Eun Kim, Violoncello.

Die Anschriften der Bank**Hypo Real Estate Bank International AG**

Büchsenstraße 26
70174 Stuttgart
Germany
Telefon: +49 711 20 96 0
Fax: +49 711 20 96 179
E-Mail: info@hypointernational.com

ASIAN PLATFORM**Hypo Real Estate Capital Japan Corporation**

Otemachi 1st Square West
Tower 10F 1-5-1 Otemachi
Chiyoda-ku
Tokyo 100-0004
Japan
Telefon: +81 3 5288-5860
Fax: +81 3 3201-5132
E-Mail: tokyo@hypointernational.com

Hypo Real Estate Capital Hong Kong Corporation Limited

Suites 3007-3008 One
International Finance Centre
No. 1 Harbour View Street
Central Hong Kong
Telefon: +852 3413 8300
Fax: +852 3413 8500
E-Mail: hongkong@hypointernational.com

Hypo Real Estate Capital India Corporation Private Limited

401, CeeJay House
Dr. Anni Besant Road
Worli
Mumbai 400 018
India
Telefon: +91 22 2499 9900
Fax: +91 22 2499 9700
E-Mail: mumbai@hypointernational.com

Hypo Real Estate Capital Singapore Corporation Private Limited

9 Raffles Place 17-20
Republic Plaza
Singapore 048619
Telefon: + 65 6372 6812
E-Mail: singapore@hypointernational.com

EUROPEAN PLATFORM**Hypo Real Estate Bank International AG**

Rembrandt Tower/21F1
Amstelplein 1
1096 HA Amsterdam
The Netherlands
Telefon: +31 20 4627 800
Fax: +31 20 4627 801
E-Mail: amsterdam@hypointernational.com

Hypo Real Estate Bank International AG

Avenida da Liberdade, 110
P-1269-046 Lisbon
Portugal
Telefon: +351 21 340 4665
Fax: +351 21 340 4576
E-Mail: lisbon@hypointernational.com

Hypo Real Estate Bank International AG

30 St. Mary Axe
21. Floor
London EC3A 8BF
UK
Telefon: +44 20 7743 7743
Fax: +44 20 7743 7700
E-Mail: london@hypointernational.com

Hypo Real Estate Bank International AG

Paseo de la Castellana, 35
28046 Madrid
Spain
Telefon: +34 91 349 3200
Fax: +34 91 349 3300
E-Mail: madrid@hypointernational.com

Hypo Real Estate Bank International AG

Via Brera, 3
20121 Milan
Italy
Telefon: +39 02 3657 6800
Fax: +39 02 3657 6801
E-Mail: milan@hypointernational.com

Hypo Real Estate Bank International AG

Prinzregentenstraße 52
80538 Munich
Germany
Telefon: +49 89 2555 20 0
Fax: +49 89 2555 20 280
E-Mail: munich@hypointernational.com

Hypo Real Estate Bank International AG

11, Rue Saint-Georges
75009 Paris
France
Telefon: +33 1 5305 7400
Fax: +33 1 5305 7409
E-Mail: paris@hypointernational.com

Hypo Real Estate Bank International AG

Regeringsgatan 38
11156 Stockholm
Sweden
Telefon: +46 8 53 4800 70
Fax: +46 8 21 4417
E-Mail: stockholm@hypointernational.com

US PLATFORM

Hypo Real Estate Capital Corporation
622 Third Avenue
New York, NY 10017
USA
Telefon: +1 212 671 6300
Fax: +1 212 671 6402
E-Mail: newyork@hypointernational.com

Hypo Real Estate Bank International AG
Büchsenstraße 26
70174 Stuttgart
Telefon +49(0)711 20 96 0
Telefax +49(0)711 20 96 179
info@hypointernational.com
www.hypointernational.com